

Stiftung der Deutschen Lions

Lions-Quest

Jahres- und Wirkungsbericht 2025



1. EINLEITUNG.....	3
1.1 Vision und Ansatz	3
1.2 Gegenstand des Berichts.....	3
2. LIONS-QUEST: DAS PROGRAMMANGEBOT	4
2.1 Das gesellschaftliche Problem.....	4
2.2 Bisherige Lösungsansätze.....	5
2.3 Der Lösungsansatz von Lions-Quest.....	6
2.3.1 Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen	9
2.3.2 Intendierte Wirkungen	11
2.3.3 Darstellung der Wirkungslogik.....	13
3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM	15
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input).....	15
3.2 Erbrachte Leistungen (Output).....	15
3.3 Erreichte Wirkungen	18
3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung	21
3.5 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge.....	25
4. PLANUNG UND AUSBLICK.....	25
4.1 Planung und Ziele	25
5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM.....	26
5.1 Organisationsstruktur.....	26
5.2 Vorstellung der handelnden Personen bei Lions-Quest	27
5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	27
5.4 Finanzierung	30
6. ORGANISATIONSPROFIL	31
6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation	31
6.2 Governance der Organisation	32
6.3 Umwelt- und Sozialprofil.....	33
7 FINANZEN	34
7.1 Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.-31.12.2025.....	34
7.2 Finanzielle Situation und Planung	35
LITERATURVERZEICHNIS.....	36

1. Einleitung

1.1 Vision und Ansatz

Lions-Quest ist ein unspezifisches Präventionsprogramm mit der Zielsetzung, durch eine ganzheitliche Persönlichkeitsstärkung selbst- und fremdschädigenden Verhaltensweisen bei Kindern und Jugendlichen, wie Sucht, Gewalt oder Fremdenfeindlichkeit generell vorzubeugen. Dabei setzt Lions-Quest auf die Vermittlung und Förderung von sozialen und persönlichen Kompetenzen, die von der Weltgesundheitsorganisation WHO 1999 als zentral für die Lebenskompetenzförderung definiert wurden.

In methodischer Hinsicht handelt es sich bei Lions-Quest um ein Fortbildungsprogramm für Multiplikator*innen in der Schule (insbesondere Lehrkräfte), aber auch für Berufstätige aus verwandten außerschulischen Tätigkeitsfeldern, die das Programm nach der Teilnahme an einem Lions-Quest-Seminar bei ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eigenständig umsetzen.

Lions-Quest basiert auf einem kompetenztheoretischen Modell aus der Sozialisationsforschung, wonach Belastungen und Herausforderungen generell besser gemeistert werden, wenn persönliche Lebenskompetenzen erworben werden.¹

In Übereinstimmung mit diesem Ansatz ist die Vision von Lions-Quest, möglichst viele Kinder und Jugendliche durch soziales und emotionales Lernen (SEL) nachhaltig in ihren Lebenskompetenzen und in ihrer Resilienz (psychische Widerstandskraft) zu stärken, um so auch einen positiven Einfluss auf die Entwicklung unserer Gesellschaft zu nehmen.

1.2 Gegenstand des Berichts

Gegenstand des vorliegenden Berichts ist die Arbeit der Stiftung der Deutschen Lions im Bereich Lions-Quest im Geschäftsjahr 2025. Der Bericht wurde unter Anwendung des Social Reporting Standards (in der Version 2014) erstellt.

Ansprechpersonen bei Lions-Quest:

- Maximilian Schneider - Geschäftsleiter
- Dr. Peter Sicking – Programmleiter
- Laurent Wagner – Programmreferent
- Evelin Warnke – Controllerin
- Tanja McCassity – Sachbearbeiterin

¹ Bauer, Hurrelmann (2021)

2. Lions-Quest: Das Programmangebot

2.1 Das gesellschaftliche Problem

Die Ergebnisse des Deutschen Schulbarometers 2025 zeichnen ein deutliches Bild: Lehrkräfte in Deutschland stehen unter massivem Druck. Für 42 % ist das Verhalten der Schüler inzwischen die größte Herausforderung. Gleichzeitig wünscht sich mehr als die Hälfte der Befragten mehr Demokratiebildung an ihrer Schule, doch es mangelt an Zeit und Ressourcen.²

Die renommierte Sinus-Jugendstudie bestätigt, dass psychische Belastung, Überforderung, Diskriminierung, Leistungsdruck und Mobbing zu Problemen bei den Schüler*innen führen.³ Betrachtet man demgegenüber die Lösungsansätze, die zu einem Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen in der Schule führen, werden folgende Faktoren genannt:

- Gute Freund*innen / Beziehungen
- Allgemeines Schulklima / Einbindung in die Klassengemeinschaft
- Engagierte Lehrer*innen / gute Unterrichtsqualität
- Projekte / Mitgestaltungsmöglichkeiten⁴

Hier wird bereits sehr klar, welche wichtige Rolle resilienzfördernde Programme wie Lions-Quest in unserer Gesellschaft spielen. Das Thema „Gesundheit“ – sowohl von Schüler*innen als auch von Lehrkräften – wird aktuell als zweitgrößter Stressfaktor für Schulleitungen angesehen.⁵ Ein Bedarf wird jedoch ganz klar formuliert: die Förderung überfachlicher Schlüsselkompetenzen, darunter bspw. Problemlösefähigkeit, wird dringend benötigt.⁶

Durch den starken Fokus auf den Gruppenprozess in den Klassen, den Ansatz der ganzheitlichen Stärkung der Persönlichkeit sowie das Angebot von Service Learning-Projekten leistet Lions-Quest einen wertvollen Beitrag, um sich positiv auf all die genannten Faktoren zum Wohlbefinden von Schüler*innen auszuwirken.

„It is easier to build strong children than to repair broken men.“

Frederick Douglass

Sowohl die hier dargestellten empirischen Ergebnisse als auch der ständige Austausch mit pädagogischen Fachkräften im Rahmen der Programmumsetzung belegen eindrücklich, dass Lions-Quest als unspezifisches Präventionsprogramm zur Resilienzförderung erheblich dazu beitragen kann, den dargestellten Problemen entgegenzuwirken.

² Robert Bosch Stiftung (2025), S. 9

³ Calmbach et al. (2024), S. 227

⁴ Calmbach et al. (2024), S. 228

⁵ Fichtner et al. (2025), S. 6

⁶ Fichtner et al. (2025), S. 52f.

2.2 Bisherige Lösungsansätze

Bis in die 1990er Jahre hinein (und teilweise auch darüber hinaus) orientierten sich die Gesundheitswissenschaften am pathogenetischen Ansatz. Dieser Ansatz befasst sich vor allem mit der Entstehung und Entwicklung von Erkrankungen. Der Fokus von Pathogenese liegt also auf der Beantwortung der Frage, warum oder wodurch Menschen krank werden. Dabei wird aus pathogenetischer Perspektive Gesundheit als Normalfall und Krankheit als davon abweichender Zustand betrachtet. Ein Mensch ist daher entweder gesund oder krank.⁷ Aus pathogenetischer Perspektive werden folglich direkte biologisch-organische oder mechanische Faktoren als Erklärungsansätze für die Entstehung von Krankheiten herangezogen.⁸ Prävention erfolgt aus dieser Perspektive hauptsächlich durch Abschreckung und Verbote.

In den 1990er Jahren wurde die pathogenetische Perspektive im Rahmen eines Paradigmenwechsels weitgehend vom salutogenetischen Ansatz abgelöst. Dieser von dem Medizinsoziologen Aaron Antonovsky geprägte Ansatz liegt auch dem Präventionsprogramm Lions-Quest zugrunde. Er wendet sich der Erforschung der Prozesse zu, die Gesundheit erhalten und fördern. Seine Ausgangsfrage lautet, warum Menschen trotz zahlreicher alltäglicher Belastungen und krankheitserregender Risiken sowie kritischer Lebensereignisse gesund bleiben. Im Hinblick auf die Gesundheitsförderung bedeutet dies, dass der salutogenetische Ansatz auf eine Stärkung der individuellen Bewältigungspotenziale und Resilienz abzielt (Verhaltensprävention) und darauf, sozialökologische Rahmenbedingungen zu fördern, die Menschen helfen, ihre Gesundheit zu bewahren (Verhältnisprävention).⁹

Aus salutogenetischer Perspektive geht es bei schulischer Gesundheitserziehung folglich in erster Linie um gesundheitserhaltende und gesundheitsfördernde Aspekte. Die Stärkung der Persönlichkeit und die Vermittlung allgemeiner Lebenskompetenzen sollen aus dieser Perspektive zu einer gesundheitsfördernden Lebensgestaltung und -bewältigung bei den Kindern und Jugendlichen führen. Lions-Quest entspricht somit in seiner wissenschaftlichen Fundierung den aktuellen Erkenntnissen und Ansätzen der Gesundheitsförderung.

Abgrenzung von anderen Präventionsprogrammen

In Deutschland existieren zahlreiche Programme zur Prävention und zur Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen. Wichtige Unterscheidungsmerkmale dieser Programme zu Lions-Quest lassen sich unter anderem auf den folgenden Ebenen identifizieren:

- Die Mehrzahl der Programme verfolgt einen spezifischen Präventionsansatz, der konkrete Probleme oder Herausforderungen, wie beispielsweise Sucht, Gewalt oder Mobbing in den Blick nimmt (Beispiel: das Programm zur Förderung des Nichtrauchens "be smart – don't start"). Zwar können alle etablierten und gut evaluierten, evidenzbasierten Präventionsprogramme als wertvoll erachtet werden, unspezifische Präventionsprogramme wie Lions-Quest gelten jedoch als effektiverer Weg, um die

⁷ Gesundheitsziele Österreich (o. J.), Pathogenetischer Ansatz

⁸ Nowak et al. (2022)

⁹ Gesundheitsziele Österreich (o. J.), Salutogenetischer Ansatz

individuelle Resilienz generell zu fördern und damit gleichzeitig einer Vielzahl von Risiken vorzubeugen.

- Lions-Quest begleitet Kinder und Jugendliche kontinuierlich über einen langen Zeitraum und unterscheidet sich damit grundsätzlich von Ansätzen, die im Rahmen einzelner Projektstage an der Schule durchgeführt werden und damit tendenziell eine weniger nachhaltige Wirkung erzielen.
- Als Multiplikator*innenschulung qualifiziert Lions-Quest Lehrkräfte, die das Programm anschließend langfristig und eigenständig in der Schule implementieren können. Im Vergleich zu Programmen, bei denen externe Expert*innen für einen begrenzten Zeitraum in die Schule kommen, lässt sich mit den ausgebildeten Lehrkräften somit eine größere Anzahl an Kindern und Jugendlichen erreichen (Kaskadenprogramm). Darüber hinaus gewährleistet dieser Ansatz eine flexibel gestaltbare Programmumsetzung in der Klasse.
- Im Unterschied zu Lions-Quest sind einige Programme nicht ausreichend evaluiert.

2.3 Der Lösungsansatz von Lions-Quest

Das Kernziel von Lions-Quest liegt in der Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen (Life Skills) und in der Vorbeugung von selbst- und fremdschädigenden Verhaltensweisen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch soziales und emotionales Lernen. Das Programm stärkt die persönlichen, sozialen und demokratischen Kompetenzen der jungen Menschen, sodass sie die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen besser bewältigen können. Als vorwiegend schulisches Präventionsprogramm wirkt sich Lions-Quest zusätzlich positiv auf das Klassenklima und auf die Leistungsbereitschaft der Schüler*innen aus.

Unspezifischer Präventionsansatz

Wie bereits erwähnt, verfolgt Lions-Quest einen unspezifischen Präventionsansatz. Während beim spezifischen Präventionsansatz ein konkretes Fehlverhalten (Gewalt, Sucht, Radikalisierung) im Vordergrund steht und sich die Präventionsmaßnahmen somit auf bestimmte Zielgruppen bzw. Risikogruppen beziehen, die von einer spezifischen Problematik betroffen sind, zielt der unspezifische Präventionsansatz darauf ab, durch Persönlichkeits- und Resilienzförderung selbst- bzw. fremdschädigende Eigenschaften und destruktive Verhaltensweisen generell zu verringern. Die unspezifische Präventionsperspektive von Lions-Quest nimmt somit verschiedene problematische Verhaltensformen wie Suchtverhalten, Gewalt, Kriminalität, Fremdenfeindlichkeit, Extremismus oder problematisches Medienverhalten gleichermaßen in den Blick.

Multiplikator*innenschulung

Als Fortbildungsangebot für Multiplikator*innen wendet sich das Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm Lions-Quest in erster Linie an Lehrkräfte und andere im schulischen Bereich tätige Personen wie Schulleitungen, Schulsozialarbeiter*innen, Schulpsycholog*innen. Lions-Quest eignet sich jedoch auch für Multiplikator*innen aus dem außerschulischen Bereich, die kontinuierlich und über einen längeren Zeitraum mit gleichbleibenden Gruppen junger Menschen arbeiten. Die Fortbildungsteilnehmer*innen lernen die Methoden und

Inhalte des Programms im Rahmen eines Seminars kennen, das von erfahrenen Lions-Quest-Trainer*innen durchgeführt wird. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Seminar können sie Lions-Quest unmittelbar und langfristig bei ihrer Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einsetzen.

Komplementäres Fortbildungskonzept

Eine Lions-Quest-Fortbildung setzt sich aus zwei untrennbar miteinander verbundenen Komponenten zusammen: dem Seminar zur Einführung in die Arbeit mit Lions-Quest, in dem die Teilnehmer*innen die Ziele, Inhalte und Methoden des Programms kennenlernen und seine Wirkungen in einem gemeinsamen Gruppenprozess praktisch erfahren und reflektieren, und dem jeweiligen Programmhandbuch, das als praxisorientierter „Werkzeugkoffer“ zahlreiche praktische Übungen sowie wertvolle Hintergrundinformationen enthält und von den Seminarteilnehmer*innen über viele Jahre bei der eigenen Arbeit im Unterricht bzw. in der Klasse oder Gruppe verwendet werden kann. Nur zusammen entfalten beide Komponenten ihre optimale Wirkung.

Gegenwärtig setzt sich das Lions-Quest-Programmangebot aus den folgenden Fortbildungsbausteinen zusammen:

- **Lions-Quest „Erwachsen werden“** für die Altersgruppe 10 bis 14 Jahre bzw. für die Klassenstufen 5 bis 8
- **Lions-Quest „Erwachsen handeln“** für die Altersgruppe 15 bis 21 Jahre bzw. für die Klassenstufen 9 bis 13
- **Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“** für die Altersgruppe 10 bis 21 Jahre
- **Sonderformate** (Präventions-Workshop für Schulleitungen, Pädagogischer Tag zur Information ganzer Kollegien, Aufbau Seminare zur Wissensvertiefung oder -auffrischung)

Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Lions-Quest-Programmangebote liegt auf der Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen. Dabei orientiert sich Lions-Quest in erster Linie an den Life Skills, wie sie unter anderem 1999 von der Weltgesundheitsorganisation WHO definiert wurden:

- Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung
- Empathiefähigkeit
- Kreatives Denken
- Kritisches Denken
- Entscheidungsfähigkeit
- Problemlösefähigkeit
- Effektive Kommunikationsfähigkeit
- Interpersonale Beziehungsfähigkeit
- Fähigkeit zur Gefühlsbewältigung
- Fähigkeit zur Stressbewältigung

Soziales und emotionales Lernen

Methodisch baut Lions-Quest bei der Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen auf den Erfahrungen des sozialen und emotionalen Lernens auf, bei dem es in erster Linie um die folgenden Zielsetzungen geht:

- Erkennen der eigenen Emotionen und Werte wie auch der eigenen Stärken und Grenzen (Selbstwahrnehmung)
- Umgehen mit Emotionen und Verhalten, damit selbst gesetzte Ziele erreicht werden (Selbstorganisation)
- Treffen ethischer, konstruktiver Entscheidungen über persönliches und soziales Verhalten (Entscheidungsfindung)
- Verständnis zum Ausdruck bringen und Empathie für andere entwickeln (soziales Bewusstsein)
- Aufbau positiver Beziehungen, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit (Beziehungsfähigkeit)

Wertebildung

Die Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen, wie sie durch die WHO definiert wurden, kann wichtige Voraussetzungen für eine gelingende Wertebildung schaffen und zur Entwicklung einer individuellen Wertekompetenz beitragen. Insofern trägt Lions-Quest auch zur Wertebildung bei Kindern und Jugendlichen bei. Wertebildung unterstützt Kinder und Jugendliche darin, ein eigenes Wertesystem aufzubauen, auf dessen Grundlage sie ihre Identität definieren und das es ihnen ermöglicht, sich zu selbstverantwortlichen, gemeinwohlorientierten und mündigen Persönlichkeiten zu entwickeln.¹⁰

Gruppenentwicklung

Soziales und emotionales Lernen ist immer an Gruppenprozesse gebunden und kann – sofern es in kompetenter Weise umgesetzt wird – die Arbeit mit Gruppen substanziell optimieren und erleichtern. Aus diesem Grunde spielt die Steuerung von Gruppenprozessen bei Lions-Quest eine zentrale Rolle.

Ein primäres Ziel bei der Steuerung von Gruppenprozessen liegt bei Lions-Quest in der Erzeugung eines nachhaltigen Klimas der Wertschätzung, der Anerkennung und der Solidarität innerhalb der Gruppe/Klasse (und darüber hinaus auch in der gesamten Schule), das wesentlich zu einer Reduktion von Störungen und Konflikten, zu einem größeren Teamverständnis und letztlich auch zu besseren Lernerfolgen beitragen soll.

Bei der Vermittlung von Kompetenzen zur Steuerung gruppenspezifischer Prozesse orientiert sich Lions-Quest an wissenschaftlichen Modellen wie dem Phasenmodell für die Teamentwicklung von Bruce Tuckman und insbesondere dem Modell zum Ablauf von Gruppenentwicklungsphasen von Gene Stanford.¹¹

¹⁰ Sicking (2022), S. 26

¹¹ Tuckman (1965)

Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Das gemeinsame, erfahrungsbasierte Lernen „mit Kopf, Herz und Hand“, bei dem sowohl kognitive, emotionale als auch motorische Kompetenzen gefördert werden, gehört zu den wichtigsten Grundprinzipien von Lions-Quest. Damit sind auch ein starker Lebensweltbezug und eine ausgeprägte Handlungsorientierung verbunden, die signifikant zur Authentizität einer Lions-Quest-Seminarerfahrung beitragen.¹²

Pädagogische Prinzipien

Lions-Quest unterscheidet sich grundsätzlich vom schulischen Fachunterricht, für den Lehrkräfte in erster Linie während ihrer akademischen Ausbildung qualifiziert werden. Die Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen durch soziales und emotionales Lernen orientiert sich hauptsächlich an den damit verbundenen Prozessen (Prinzip der Prozessorientierung) und weniger an den Lernergebnissen. Darüber hinaus nimmt Lions-Quest aus pädagogischer Sicht die individuellen und kollektiven Bedürfnisse der Schüler*innen in den Blick (Prinzip der Bedürfnisorientierung).

Die schulischen Leistungen der Schüler*innen werden traditionell anhand von Tests, Klassenarbeiten, Prüfungen und ihrer individuellen Leistung im Unterricht (im Hinblick auf Wissen und Beteiligung) bewertet, wobei sie häufig an ihren Fehlern und Defiziten gemessen und mit ihren Schwächen konfrontiert werden. Lions-Quest richtet den Fokus hingegen stärker auf die Kompetenzen der Schüler*innen und zielt darauf ab, diese in sozialer und persönlicher Hinsicht zu stärken (Prinzip der Kompetenz- oder Ressourcenorientierung).

Insgesamt orientiert sich Lions-Quest aus pädagogischer Sicht am Paradigma der Humanistischen Pädagogik, bei der Aspekte wie Freiheit, Wertschätzung, Würde und individuelle Integrität eine besondere Rolle spielen. Darüber hinaus berücksichtigt Lions Quest aus pädagogischer Perspektive auch immer die altersspezifischen psychosozialen Entwicklungsaufgaben der Kinder und Jugendlichen.¹³

2.3.1 Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

Adressaten und Zielgruppe

Um eine möglichst nachhaltige Wirkung zu erzielen und möglichst viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen, bilden Multiplikator*innen aus der Schule (vornehmlich Lehrkräfte) und in geringfügigerem Maße auch aus dem außerschulischen Bereich die Zielgruppe des Lions-Quest Fortbildungsangebots.

Die Adressat*innen - und eigentliche Kernzielgruppe des Programms - bilden hingegen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zehn und 21 Jahren, die in erster Linie von dem Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm Lions-Quest profitieren sollen.

¹² Sicking (2022), S. 29f.

¹³ Havighurst (1961); Hurrelmann & Quenzel (2016)

Leistungen

Die 2-tägige Fortbildung Lions-Quest „Erwachsen werden“, die 2,5-tägige Fortbildung Lions-Quest „Erwachsen handeln“ sowie das 1,5-tägige Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ bilden das Kernangebot von Lions-Quest, wobei Lions-Quest „Erwachsen werden“ noch durch ein eintägiges Aufbauseminar ergänzt wird, in dem ehemalige Seminarteilnehmer*innen ihr Wissen auffrischen können. An den Lions-Quest-Seminaren „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“ nehmen jeweils 20 bis 28 Multiplikator*innen teil, bei Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ liegt die Teilnehmeranzahl zwischen 22 und 24.

Mit seinem Fokus auf Kinder zwischen zehn und 14 Jahren zielt Lions-Quest „Erwachsen werden“ ausschließlich auf die Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen ab. Dieser Ansatz erscheint für die Altersgruppe in besonderem Maße geeignet. Lions-Quest „Erwachsen handeln“ wendet sich an die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 15 Jahren und verbindet die Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen altersadäquat mit Demokratielernen, Menschenrechtsbildung und „Service Learning“ (Lernen durch Engagement). In der altersunabhängigen Fortbildung Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ geht es in erster Linie darum, die interkulturellen Kompetenzen der Adressat*innen zu fördern.

Lions-Quest „Erwachsen werden“ behandelt in sechs Kapiteln die folgenden Themen:

- Gute Gemeinschaft
- Gesundes Selbstvertrauen
- Vielfältige Gefühle
- Wichtige Mitmenschen
- Klärende Kommunikation
- Gute Entscheidungen

Lions-Quest „Erwachsen handeln“ ist modular aufgebaut und legt den Fokus auf die folgenden Themenbereiche:

- Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile – in Gruppen zusammenarbeiten
- Selbstkompetenzen: Selbstbewusst und eigenständig handeln
- Menschen- und Grundrechte – Eine Brücke zwischen Lebenswelt und Politik
- Soziale Kompetenzen: Handeln in Gemeinschaft und Gesellschaft
- Demokratie und Beteiligung: Politik wird von allen gemacht

Bei Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ stehen die Sensibilisierung für den Themenzusammenhang „kulturelle Diversität“, die Reduktion von Vorurteilen und Konflikten, die Prävention von Radikalisierung und Extremismus, das gemeinsame Kennenlernen von Werten und Regeln, demokratischen Prinzipien und Grundrechten sowie die Förderung von sozialer Inklusion und Vielfalt im Vordergrund. Darüber hinaus unterstützt das Programm die interkulturelle Organisationsentwicklung in der Schule sowie die interkulturelle Elternarbeit.

In den Lions-Quest-Fortbildungen lernen die Teilnehmer*innen das jeweilige Programmhandbuch kennen und arbeiten intensiv damit. Im schulischen Kontext bereiten sie

Unterrichtseinheiten sowohl aus Sicht der Lehrkraft als auch aus Schüler*innensicht vor und präsentieren diese anschließend. Zentrales Element sämtlicher Aktivitäten ist die gemeinsame, abschließende Reflexion des Erlebten.

Die Lions-Quest-Fortbildungen werden bundesweit von derzeit 36 professionellen und zertifizierten Lions-Quest-Trainer*innen für die Stiftung der Deutschen Lions durchgeführt, wobei fünf von ihnen als Seniortrainer*innen neue Trainer*innen ausbilden und während ihrer Trainer*innentätigkeit begleiten. Die Auswahl und Ausbildung der Lions-Quest-Trainer*innen erfolgt in mehreren Schritten, um eine hohe Ausbildungsqualität zu gewährleisten: Nach einer erfolgreichen schriftlichen Bewerbung werden die potenziellen Kandidat*innen zu einem Auswahlgespräch eingeladen, das in der Regel von einem/einer Seniortrainer*in und der Lions-Quest Programmleitung durchgeführt wird. Nach einem erfolgreichen Auswahlgespräch werden die zukünftigen Lions-Quest-Trainer*innen in einem mehrstufigen Verfahren von einem/einer erfahrenen Seniortrainer*in ausgebildet, bei dem der/die Kandidat*in nach und nach immer mehr Aufgaben übernimmt und schließlich ein Seminar selbstständig durchführt. Diese Ausbildung nimmt in der Regel mehrere Monate in Anspruch. Die Lions-Quest-Seminare werden bei der Stiftung der Deutschen Lions angemeldet und von den teilnehmenden Schulen oder ehrenamtlichen Lions organisiert. Die Stiftung der Deutschen Lions administriert den gesamten Seminarbetrieb.

2.3.2 Intendierte Wirkungen

Die weit überwiegende Mehrzahl der Lions-Quest-Seminarteilnehmer*innen sind Lehrkräfte. Bei ihnen zielt Lions-Quest darauf ab, das Verständnis der eigenen Rolle als Lernbegleiter*in kritisch zu reflektieren und im Seminar aufzuzeigen, wie wichtig der Beruf als Lehrer*in ist und welche positiven Wirkungen bei den Schüler*innen mit dem Programm erzielt werden können. Die intendierten Wirkungen auf Seiten der Lehrkräfte und der Multiplikator*innen aus der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit lassen sich wie folgt subsumieren:

- Entstehung einer bewussteren Haltung zur eigenen beruflichen Rolle und den damit verbundenen Aufgaben (Vorbildfunktion, Sozialisierung, Wertebildung, Motivierung)
- Sensibilisierung für die eigenen pädagogischen Handlungsmöglichkeiten
- Systematische Befähigung, qualitativ hochwertige Kenntnisse und Verfahren zur Förderung sozialer und persönlicher Lebenskompetenzen und zur Prävention gezielt anzuwenden (Professionalisierung)
- Sensibilisierung für die Individualität von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Frühere Erkennung von problematischen Entwicklungen und riskanten Verhaltensweisen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Erleichterung der jeweiligen Arbeitsbedingungen (Entlastungseffekte, weniger Konflikte und Störungen in der Klasse/Gruppe)
- Verbesserung des Klassen-/Gruppenklimas mit positiven Rückwirkungen auf die Lehrkräfte/Multiplikator*innen
- Mehr gegenseitige Wertschätzung und weniger Konflikte im Kollegium/Team
- Reduktion der Stressbelastung für alle Beteiligten
- Verbesserung der Gesundheit der Lehrkräfte/Multiplikator*innen

Die Schüler*innen bzw. Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen als eigentliche Kernzielgruppe von Lions-Quest sollen durch die Arbeit mit dem Programm langfristig gerüstet sein, um die Herausforderungen des Heranwachsens sowie des weiteren Lebens gut zu meistern. Neben diesen eher allgemeinen Wirkungen ist Lions-Quest bei einer systematischen und kompetenten Anwendung zudem mit einem konkreten Spektrum an potenziellen Wirkungen auf die jungen Menschen verbunden. Diese potenziellen bzw. intendierten Wirkungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Ganzheitliche Stärkung der Persönlichkeit durch Förderung der Lebenskompetenzen
- Verbesserte emotionale, soziale und körperliche Gesundheit
- Höhere Resilienz (= psychische Widerstandskraft)
- Höhere Resistenz gegenüber gesundheitsschädigendem Verhalten (z. B. stoffliche und nichtstoffliche Sucht)
- Reduktion möglicher Neigungen zu Gewalt, Kriminalität, Mobbing, politischem und religiösem Extremismus
- Stärkung des Selbstvertrauens, der Selbstwirksamkeit und der individuellen Handlungssouveränität
- Befähigung zur Potenzialentfaltung
- Stärkung der Wahrnehmung von Verantwortung für sich selbst und andere
- Stärkung der Kompetenzen im Umgang mit (kultureller) Diversität und Reduktion von Vorurteilen und Rassismus
- Bessere Bewältigung von psychosozialen Entwicklungsaufgaben, Krisen und Übergangsphasen (z. B. Pubertät)
- Stärkung des Verständnisses für Demokratie und Gleichberechtigung
- Befähigung zur Entwicklung eines individuellen Wertesystems (Wertebildung)
- Stärkung der Teamfähigkeit, des Gemeinschaftssinns und der Solidarität
- Weniger Störungen und Konflikte in der Klasse/Gruppe
- Besseres, auf Vertrauen basierendes Verhältnis zu Lehrkräften/Multiplikator*innen

2.3.3 Darstellung der Wirkungslogik

Das gesellschaftliche Problem

- Hohes Risikopotenzial für Kinder und Jugendliche von heute (stoffliche und nichtstoffliche Sucht, Jugendkriminalität, Jugendgewalt, Mobbing und Cybermobbing, Extremismus, Radikalismus, Rassismus, Stress, Bewegungsmangel, Essstörungen, seelische und emotionale Störungen, sexualisierte Gewalt).
- Hohe Anforderungen durch die Leistungsgesellschaft (soziale und berufliche Qualifizierung, Vonselbständigung, Selbstpositionierung).



Vision und Ansatz

Nachhaltige Stärkung der Lebenskompetenzen und der Resilienz möglichst vieler Kinder und Jugendlicher durch soziales und emotionales Lernen auf der Grundlage eines unspezifischen Präventionsansatzes.



Eingesetzte Ressourcen

- Stiftung der Deutschen Lions: Planung, Organisation, Administration, Koordination und Umsetzung des Lebenskompetenz- und Präventionsprogramms Lions-Quest als dessen Träger und als Lizenzinhaberin für die Anwendung des Programms in Deutschland.
- Zertifizierte Lions-Quest-Trainer*innen: Durchführung der Lions-Quest-Seminare in ganz Deutschland auf Honorarbasis (einige Lions-Quest-Trainer*innen, die hauptberuflich als Lehrkraft tätig sind, werden mittels Anrechnungsstunden seitens der jeweils zuständigen Schulbehörden finanziert).
- Ehrenamtlich engagierte Lions: Unterstützung der Programmverbreitung und Seminarumsetzung in den einzelnen Lions-Distrikten bzw. Bundesländern, insbesondere durch 20 bis 30 sogenannte „Kabinettsbeauftragte für Lions-Quest“. Etwa ein Drittel der rund 1.580 Lions Clubs verfügt über eine*n eigenen Beauftragte*n für Lions-Quest als Ansprechpartner*in für die Umsetzung des Programms in der jeweiligen Region.
- Lions Club-Mitglieder in Deutschland: Hauptsächlichliche Übernahme der Seminargebühren. Lions-Quest wird darüber hinaus von weiteren Kooperationspartnern und Förderern ideell und finanziell unterstützt.



Zielgruppe / Adressat*innen

- Zielgruppe: Lehrkräfte und (in geringfügigerem Maße) Multiplikator*innen aus dem außerschulischen Bereich, um möglichst viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen und um eine möglichst nachhaltige Wirkung zu erzielen.
- Adressat*innen (und eigentliche Kernzielgruppe des Programms): Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zehn und 21 Jahren, die in erster Linie von der Vermittlung und Stärkung der Lebenskompetenzen durch Lions-Quest profitieren



Erbrachte Leistungen

Durchführung der Lions-Quest-Fortbildungen:

- Lions-Quest „Erwachsen werden“ für die Altersgruppe 10 bis 14 Jahre bzw. für die Klassenstufen 5 bis 8, inhaltlicher Schwerpunkt: Vermittlung von Lebenskompetenzen, Dauer: 2 Tage
- Lions-Quest „Erwachsen handeln“ für die Altersgruppe 15 bis 21 Jahre bzw. für die Klassenstufen 9 bis 13, inhaltlicher Schwerpunkt: Vermittlung von Lebenskompetenzen und Demokratiebildung, Dauer: 2,5 Tage
- Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ für die Altersgruppe 10 bis 21 Jahre, inhaltlicher Schwerpunkt: Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen, Dauer: 1,5 Tage
- Lions-Quest-Sonderformate (Präventions-Workshop für Schulleitungen, Pädagogischer Tag zur Information ganzer Kollegien, Aufbau-seminare zur Wissensvertiefung oder -auffrischung)

Seit dem Programmstart 1994 haben bis heute über 6.000 Lions-Quest-Fortbildungen mit mehr als 140.000 Teilnehmer*innen stattgefunden. Zwischen 2015 und 2019 betrug die Anzahl der jährlich durchgeführten Lions-Quest-Seminare durchschnittlich 238, in den Corona-Jahren 2020 und 2021 lag sie mit 95 bzw. 183 entsprechend niedriger. In 2022 und 2023 konnte die Seminarzahl mit 249 bzw. 270 durchgeführten Fortbildungen wieder deutlich gesteigert werden, wohingegen in 2024 und 2025 lediglich 196 bzw. 204 LQ-Seminare stattgefunden haben.

Neben der eigentlichen Programmumsetzung werden kontinuierlich folgende Leistungen seitens der Stiftung der Deutschen Lions erbracht:

- Seminaradministration (Planung, Organisation, Koordination und Verwaltung der Lions-Quest-Fortbildungen)
- Seminar-Akquise, Beratung und Unterstützung von Schulen, Organisationen, Lehrkräften etc.
- Inhaltliche Neu- und Weiterentwicklung der Lions-Quest-Programmangebote
- Entwicklung/Aktualisierung der Programm-Materialien
- Koordination der Seminarausstattung mit Programmhandbüchern und Zertifikaten
- Koordination und Management des Lions-Quest-Trainer*innenteams (Trainer*innenauswahl, -ausbildung, -zertifizierung; regelmäßige Schulungen und Tagungen der Trainer*innen)
- Unterstützung und Betreuung der ehrenamtlichen Lions, die sich für Lions-Quest engagieren, inklusive regelmäßiger Tagungen
- Interne Evaluierung aller Lions-Quest-Seminare mittels Feedbackbögen
- Initiierung und Begleitung wissenschaftlicher Programm-Evaluierungen
- Wissenschaftliche Begleitung und Verankerung des Programms (Wissenschaftlicher Beirat Lions-Quest, Expert*innenaustausch)
- Projektentwicklung und allgemeines Projektmanagement
- Vertretung von Lions-Quest nach innen und außen (Lions Deutschland, Kultusministerien, Schulbehörden, private und öffentliche Partner) und auf internationaler Ebene (Lions Clubs International Foundation, Lions-Quest European Meetings etc.)
- Kooperationen und Networking
- Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Marketing, Veranstaltungsmanagement
- Mitwirkung in externen Gremien und Arbeitskreisen
- Controlling, Abrechnung, Buchhaltung



Intendierte Wirkungen

Auf Seiten der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen:

- Ganzheitliche Stärkung der Persönlichkeit
- Verbesserte emotionale, soziale und körperliche Gesundheit
- Stärkung der Resilienz
- Höhere Resistenz gegenüber gesundheitsschädigendem Verhalten
- Reduktion möglicher Neigungen zu Gewalt, Kriminalität, Mobbing, Extremismus
- Stärkung des Selbstvertrauens, der Selbstwirksamkeit und der individuellen Handlungssouveränität
- Befähigung zur Potenzialentfaltung
- Stärkung der Verantwortung
- Stärkung der Kompetenzen im Umgang mit (kultureller) Diversität
- Bessere Bewältigung von psychosozialen Entwicklungsaufgaben
- Stärkung des Verständnisses für Demokratie und Gleichberechtigung
- Befähigung zur Entwicklung eines individuellen Wertesystems
- Mehr Teamfähigkeit, Gemeinschaftssinn und Solidarität
- Weniger Störungen und Konflikte in der Klasse/Gruppe
- Besseres Verhältnis zu Lehrkräften/Multiplikator*innen

Auf Seiten der Lehrkräfte/Multiplikator*innen:

- Entstehung einer bewussteren Haltung zur eigenen beruflichen Rolle und den damit verbundenen Aufgaben
- Sensibilisierung für die eigenen pädagogischen Handlungspotenziale
- Systematische Befähigung zur Förderung sozialer und persönlicher Lebenskompetenzen und zur Prävention (Professionalisierung)
- Sensibilisierung für die Individualität junger Menschen
- Frühere Erkennung von problematischen/riskanten Verhaltensweisen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Entlastungseffekte, weniger Konflikte und Störungen in der Klasse/Gruppe
- Verbesserung des Klassen-/Gruppenklimas
- Mehr gegenseitige Wertschätzung und Verringerung der Konflikte im Kollegium/Team
- Reduktion der Stressbelastung
- Verbesserung der Gesundheit

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Ressourcen eingesetzt:

Direkte Projektaufwendungen: 1.104.598,63 €

Projektbegleitung: 337.783,12 €

Gesamt: 1.442.381,75 €

Hauptamtliche Aktivitäten

Die Stiftung der Deutschen Lions ist Trägerin des Lebenskompetenz- und Präventionsprogramms Lions-Quest in Deutschland. In dieser Funktion verantwortet die Stiftung mit ihrem Lions-Quest-Team das gesamte Lions-Quest-Programmmanagement.

Ehrenamtliche Unterstützung

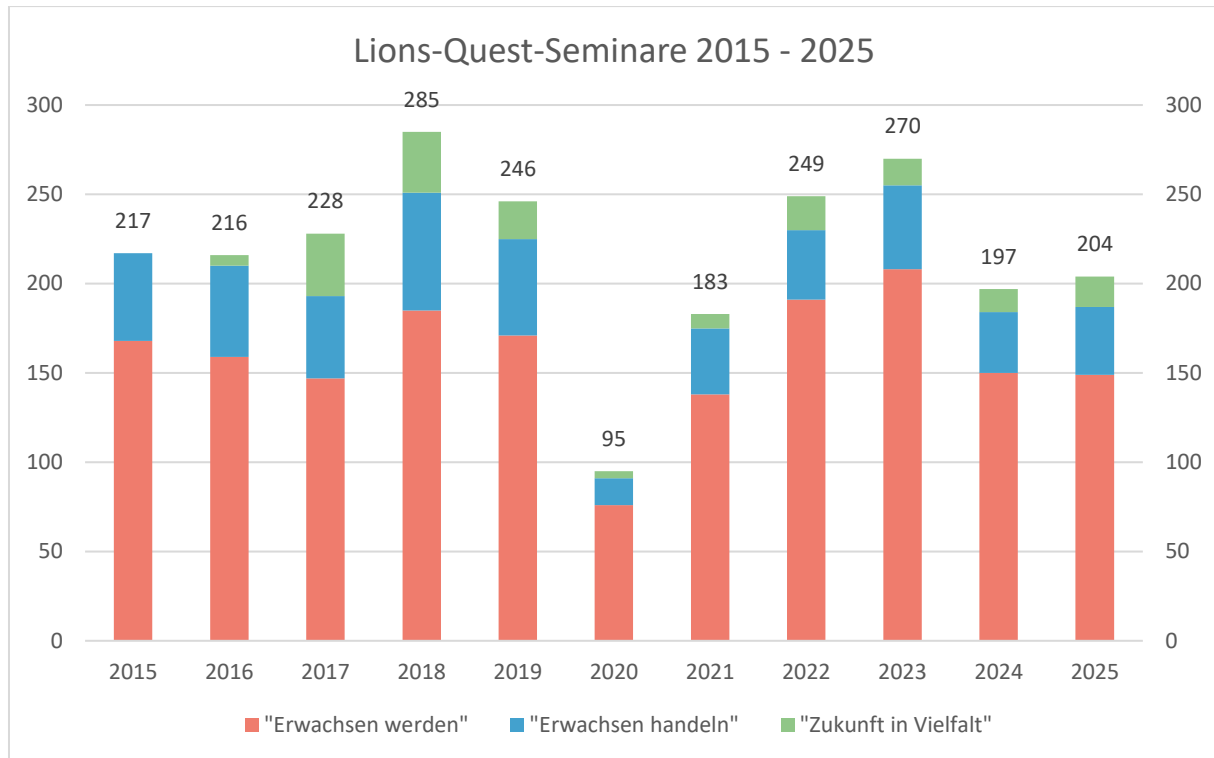
Lions-Quest wird von zahlreichen Lions ehrenamtlich unterstützt. Die rund 1.500 Lions Clubs in Deutschland sind in 19 regionalen Distrikten organisiert, die in etwa den Grenzen der Bundesländer entsprechen, wobei größere Bundesländer zumeist in mehrere Distrikte aufgeteilt sind. In jedem Distrikt lenkt ein Kabinett aus Funktionsträger*innen die lokalen bzw. regionalen Aktivitäten der Lions, darunter befinden sich auch die sogenannten „Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest“, die maßgeblich bei der Organisation der Lions-Quest-Seminare und der entsprechenden Netzwerkarbeit in ihrem Distrikt mitwirken. Insgesamt sind deutschlandweit derzeit 23 Kabinettsbeauftragte für Lions-Quest in den Distrikten im Einsatz, um für das Programm bei Schulen, in Lions Clubs oder in anderen Einrichtungen zu werben und darüber zu informieren. Etwa ein Viertel der Lions Clubs haben eine*n Beauftragte*n für Lions-Quest, der/die sich um die Implementierung des Programms in der jeweiligen Region kümmert. Auch auf finanzieller Ebene werden Lions-Quest-Seminare substanziell von Lions Clubs unterstützt, um Schulen und deren Fortbildungsbudgets zu entlasten.

3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

Im Jahr 2025 fanden 204 Lions-Quest-Seminare statt, was eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Die 204 Fortbildungen gliedern sich thematisch wie folgt auf:

- 149 Lions-Quest „Erwachsen werden“-Seminare
- 38 Lions-Quest „Erwachsen handeln“-Seminare
- 17 Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“-Seminare

In den 204 Veranstaltungen wurden insgesamt 4.178 Lehrer*innen und andere Multiplikator*innen fortgebildet. Von der Annahme ausgehend, dass jede Lehrkraft mit zwei Klassen à 25 Schüler*innen arbeitet, konnten allein durch die im Jahr 2025 fortgebildeten Lehrkräfte etwa 208.900 Kinder und Jugendliche mit Lions-Quest erreicht werden.



Programmumsetzung im Jahr 2025

Das Jahr 2025 zeichnet ein gemischtes Bild mit Blick auf die Programmumsetzung. Einerseits belegen die zahllosen Gespräche mit Lehrer*innen und Schulleitungen, dass es einen erheblichen Bedarf im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung von Schüler*innen gibt und Lions-Quest hier ein passendes Angebot liefert. Auch auf diversen Fachveranstaltungen und im Austausch mit relevanten Akteuren im Bereich Bildung und Prävention wurde sehr deutlich, dass unser Lebenskompetenzprogramm Lions-Quest wichtiger denn je ist.

Dennoch blieb die Nachfrage nach Lions-Quest-Seminaren im Jahr 2025 mit 204 Veranstaltungen unter dem erwarteten Niveau. Es ist zwar eine positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen, die Zielsetzung von 230 Seminaren wurde jedoch nicht erreicht. Dies ist weiterhin primär auf die seit mehreren Jahren sich verschärfende Situation zurückzuführen, dass es für die Schulen zunehmend schwieriger wird, Lehrkräfte und anderes pädagogisches Fachpersonal für mehrtägige Fortbildungen freizustellen.

Zum 01.12.25 ist das auf zwei Tage verkürzte Fortbildungsformat für Lions-Quest „Erwachsen werden“ an den Start gegangen, das Schulen bzw. interessierten Personen die Seminarpartizipation zukünftig erleichtern soll. Die ersten Erfahrungen zeichnen ein sehr positives Bild und auch die Seminaranmeldungen zeigen einen weiterhin positiven Trend auf.

Didacta 2025

Auch im Jahr 2025 brachte die didacta (11. bis 15. Februar) wieder Bildungsexperten, Lehrkräfte und Bildungsorganisationen aus ganz Europa zusammen – diesmal auf dem Gelände der Messe Stuttgart. Über 700 Aussteller boten den rund 60.000 Besucherinnen und Besuchern in 5 weitläufigen Messehallen Einblicke in sämtliche Aspekte des Bildungswesens und informierten über aktuelle Trends und Entwicklungen. Neben innovativen Lehrmethoden und digitalen Bildungsangeboten stand in diesem Jahr ein zentrales Thema im Mittelpunkt: Demokratiebildung.

Mit einem Informationsstand in Halle 5 war Lions-Quest auch in diesem Jahr fester Bestandteil der deutschen Bildungslandschaft. Lehrkräfte, Schulträger und pädagogische Fachkräfte konnten sich hier über die Programme Lions-Quest „Erwachsen werden“, „Erwachsen handeln“ und „Zukunft in Vielfalt“ informieren. An allen fünf Messetagen stand das Lions-Quest-Team für intensive Gespräche bereit, stellte Materialien vor und gab praxisnahe Einblicke in die Seminarangebote.

Ein besonderes Highlight war die Lions-Quest-Podiumsdiskussion am Messesamstag. Unter dem Titel „Demokratieförderung in der Schule – Mit Lions-Quest zu mehr Toleranz und Partizipation“ diskutierten Dr. Paul Ernst (Gymnasium Horb), Prof. Dr. Gina Rosa Wollinger (Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung) und Dr. Peter Sicking (Programmleiter Lions-Quest bei der Stiftung der Deutschen Lions) über die Bedeutung von Demokratiebildung im Schulalltag. Die Moderation übernahm Lions-Quest-Seniortrainerin Nikola Poitzmann (Hessisches Ministerium für Kultur, Bildung und Chancen). Ganz im Sinne von Partizipation und Teilhabe wurde die Veranstaltung mit einem Themenbarometer eröffnet: Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, sich zu drei Thesen rund um das Thema Demokratiebildung zu positionieren. Auch das Publikum war angehalten, sich aktiv mit eigenen Beiträgen zu beteiligen. Auf diese Weise entstand eine lebendige, vielseitige Diskussion.

Ein zentrales Thema der Diskussionsrunde war die Bedeutung von Selbstwirksamkeit als Grundlage für eine lebendige Demokratie. Besonders für die heutige Jugend, die mit multiplen Krisen aufwächst, ist dies entscheidend. Studien zeigen, dass viele Erstwähler das Gefühl haben, keinen Einfluss auf gesellschaftliche Entwicklungen zu haben. Hier setzt Lions-Quest an: Durch die gezielte Stärkung von Lebens- und Selbstkompetenzen fördert das Programm Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein und legt damit den Grundstein für die Bereitschaft zum gesellschaftlichen Handeln. Außerdem unterstützt Lions-Quest junge Menschen beim Aufbau psychischer Resilienzen. Sie lernen, mit Veränderungen und Unsicherheiten besser umzugehen – eine wichtige Fähigkeit in einer Zeit, in der scheinbare Selbstverständlichkeiten ins Wanken geraten.

Auch die zunehmende Nutzung digitaler Medien durch Kinder und Jugendliche wurde intensiv diskutiert. Digitale Technologien bieten neue Möglichkeiten der demokratischen Teilhabe, bergen aber gleichzeitig Risiken. Auch hier geht Lions-Quest mit der Zeit: So ist geplant, „Kritische Medienkompetenz“ als neues Querschnittsthema in das Programm aufzunehmen.

Förderer

Die wichtigsten Förderer von Lions-Quest sind die deutschen Lions, die das Programm sowie in der Regel auch die einzelnen Seminare zumindest anteilig finanzieren. In den deutschlandweit rund 1.580 Lions Clubs sind etwa als 51.500 Mitglieder organisiert.

Darüber hinaus ist die KKH Kaufmännische Krankenkasse ein wichtiger Förderpartner von Lions-Quest. Die KKH Kaufmännische Krankenkasse ist mit rund 1,5 Millionen Versicherten eine der größten gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland und bereits seit über sieben Jahren Gesundheitspartnerin der Stiftung der Deutschen Lions. Im Rahmen der Gesundheitspartnerschaft unterstützt die KKH Lions-Quest seit 2018 als wirkungsvolles Programm zur Prävention und Gesundheitsförderung. Die Kooperationsvereinbarung zwischen der KKH Kaufmännischen Krankenkasse und der Stiftung der Deutschen Lions wurde im Sommer 2025 erneut bis zum 30.06.2028 verlängert. Weiterhin trägt die KKH für jedes Seminar der Programme Lions-Quest „Erwachsen werden“ und Lions-Quest „Erwachsen handeln“ zehn Prozent der Seminarkosten einfach und unkompliziert. So können noch mehr Kinder und Jugendliche in allen weiterführenden Schulen ab der fünften Klasse sowie in Berufsschulen mit dem Lions-eigenen Präventionsprogramm gefördert werden.

"Ich freue mich über die Fortsetzung unserer erfolgreichen und bewährten Gesundheitspartnerschaft von KKH und Lions-Quest. Als Präventionsexpertin bringt die KKH ihr Fachwissen in das Lions-Quest-Netzwerk ein, um gemeinsam Kinder und Jugendliche zielgerichtet mit dem Präventionsprogramm Lions-Quest bei der Vermittlung von Lebenskompetenzen zu unterstützen und so eine nachhaltige Gesundheitsförderung an Schulen zu etablieren."

(Jutta Künast-Ilg, Vorstandin der Stiftung der Deutschen Lions im Bereich Jugend)

3.3 Erreichte Wirkungen

Wie bereits in Kapitel 1.1 geschildert, basiert Lions-Quest auf einem kompetenztheoretischen Modell aus der Sozialisationsforschung, wonach Belastungen und Herausforderungen insgesamt besser gemeistert werden, wenn zuvor persönliche Lebenskompetenzen erworben wurden. Dieser kausale Zusammenhang zwischen Lebenskompetenzförderung und einer positiven Entwicklung junger Menschen wird durch die Ausführungen des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) ausdrücklich bestätigt.¹⁴

Die Wirksamkeit von Lions-Quest wird durch die bisherigen wissenschaftlichen Evaluationen der Programme Lions-Quest „Erwachsen werden“ und Lions-Quest „Erwachsen handeln“ in Deutschland bestätigt (s. Kapitel 3.5). Dabei sollte jedoch stets mitbedacht werden, dass die Wirksamkeit von Lebenskompetenzprogrammen nur unter erschwerten Bedingungen nachgewiesen werden kann. Dies liegt nicht zuletzt an der Komplexität der Vermittlung von Lebenskompetenzen und den zahlreichen programmexternen Einflussfaktoren, die dabei auf die Kinder und Jugendlichen einwirken. Ungeachtet dieser Problematik konstatiert das BIÖG im Hinblick auf die etablierten Lebenskompetenzprogramme:

¹⁴ Weichhold (2024)

„Auch in Deutschland haben sich seit den 1990-er Jahren zunehmend Lebenskompetenzprogramme verbreitet. Die Forschung zu ihrer Effektivität belegt, dass durch das Training unspezifischer und allgemeiner intra- und interpersonaler Kompetenzen in Kombination mit themenspezifischen Ergänzungen problematische Auffälligkeiten wirksam verhindert werden können (z. B. Bühler 2016; Leiblein et al. 2022; Onrust et al. 2016).“¹⁵

Darüber hinaus weisen zahlreiche weitere qualitative und quantitative Daten und Fakten auf die Wirksamkeit und Qualität des Lebenskompetenz- und Präventionsprogramms Lions-Quest hin, wie die nachfolgenden Ausführungen verdeutlichen.

Nachfrage

Die deutschlandweite Nachfrage nach Lions-Quest-Seminaren ist seit über 25 Jahren anhaltend hoch. Im Schuljahr 1994/95 wurde mit der Durchführung von insgesamt zwölf Seminaren begonnen, 2002 fanden erstmals über 200 Lions-Quest-Fortbildungen deutschlandweit statt. Insgesamt konnten somit seit dem Programmstart in Deutschland über 6.000 Fortbildungen mit mehr als 140.000 Teilnehmer*innen stattfinden. Die Anzahl der erreichten Kinder und Jugendlichen lässt sich nur schätzen, jedoch liegt diese angesichts der hohen Anzahl qualifizierter Multiplikator*innen mit hoher Wahrscheinlichkeit im Millionenbereich.

Kultusbehörden

Lions-Quest ist in allen Bundesländern als Lehrkräftefortbildung anerkannt und zwischen den Kultusministerien einzelner Bundesländer und Lions-Quest bestehen seit vielen Jahren schriftliche Vereinbarungen. In etlichen Fällen umfasst die Vereinbarung auch die Gewährung von Anrechnungsstunden für Lions-Quest. Dabei wird Lions-Quest-Trainer*innen, die als Lehrkraft tätig sind und ein Seminar durchführen, die Stundenzahl des Seminars als Arbeitszeit angerechnet. Sie erhalten von der Stiftung der Deutschen Lions hierfür kein gesondertes Honorar. Die Kultusministerien finanzieren dadurch indirekt das Honorar der Trainer*innen. Diese Vereinbarung kann auch eine Praxisbegleitung zur nachhaltigen Verankerung des Programms umfassen. Exemplarisch für die Verankerung von Lions-Quest bei den Kultusbehörden steht der nachfolgende Auszug einer Presseveröffentlichung des Kultusministeriums Niedersachsen vom 5. Mai 2021 über die Relevanz von Lions-Quest bei der Bewältigung der coronabedingten Herausforderungen:

„Gemeinsam mit dem Sozialministerium entwickeln wir derzeit einen abgestimmten Katalog, um für die Bereiche Kita, Schule und Jugendhilfe ein umfassendes niedersächsisches Kinder- und Jugendprogramm schnell auf den Weg zu bringen. Dabei wird es um Lernrückstände gehen, darf sich aber keinesfalls auf das Aufholen von Lernstoff beschränken. Im Mittelpunkt darf nicht das Pauken um jeden Preis stehen, im Fokus steht die Förderung von emotionalen und sozialen Kompetenzen und Persönlichkeitsstärkung durch Partizipation. Im schulischen Kontext können wir hier auch auf bewährte Programme zurückgreifen wie das Buddy-Programm oder Lions-Quest.“¹⁶

¹⁵ Weichhold (2024)

¹⁶ Schumacher (2021)

Weitere Empfehlungen

Lions-Quest wird regelmäßig wissenschaftlich evaluiert und ist in den wichtigsten Online-Datenbanken für evidenzbasierte Präventionsprogramme wie der „Grünen Liste Prävention“ und dem „Wegweiser Prävention“ enthalten. Das Programm wird unter anderem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend empfohlen und arbeitet als Gesundheitspartner eng mit der KKH Kaufmännischen Krankenkasse zusammen. Schirmherr der Lebenskompetenz- und Präventionsprogramme der deutschen Lions ist der Beauftragte der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen Burkhard Blienert.

Aus Expert*innensicht gibt es diverse Empfehlungen für Lions-Quest:

„Ich als Drogenbeauftragte weiß, wie wichtig es ist, dass wir schon von Kindesbeinen an Kinder selbstbewusst machen und ihnen beibringen, dass es gut ist, wenn man Versuchungen widersteht. (...) Lions-Quest setzt hier sehr früh an, macht Kinder stark, macht sie selbstbewusst. Was so schön ist, ist, dass diese Programme nicht aufhören, wenn die Kinder zu Jugendlichen werden, sondern dass sie sich fortsetzen und ihnen die Lebenskompetenzen geben, die sie brauchen. Deswegen ist es für mich als Drogenbeauftragte eigentlich eine Selbstverständlichkeit, diese Programme zu unterstützen, weil sie ganz nah am Menschen sind und den Kindern und Jugendlichen so vieles mitgeben.“

Daniela Ludwig, Drogenbeauftragte der Bundesregierung 2019 - 2021

„Es gibt wohl kaum ein anderes Programm zur Förderung sozialer Kompetenzen, das so nachhaltig und erfolgreich das Schulsystem in Deutschland bereichert hat wie Lions-Quest.“

„Lions-Quest hat sich zum eindeutig führenden Präventionsprogramm in Deutschland entwickelt.“

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswissenschaftler

Auch das Feedback von Seminarteilnehmer*innen bzw. Schüler*innen zeigt deutlich, dass Lions-Quest eine sinnvolle und wirksame Unterstützung für die Lehrer*innen darstellt:

*„(...) das war das Beste an Fortbildung, was ich je erlebt habe. Ich habe nicht nur viel für meine Schüler*innen und über meine Schüler*innen erfahren, sondern auch viel über mich selbst und mein Verhalten in einer Gruppe. (...)“*

Lehrerin nach dem Besuch eines Lions-Quest-Seminars

„Danke für diese gewinnbringende Fortbildung, die uns zwei Tage des gemeinsamen Lernens, sich neu Ausrichtens und des Miteinanders beschert hat.“

Lehrerin nach dem Besuch eines coronakonformen Lions-Quest-Seminars

„Ich mag den Lions-Quest Unterricht, weil wir uns bewegen und nicht immer stillsitzen müssen. Ich finde es gut, dass wir gleich am Anfang, in den ersten Schultagen, uns schon richtig

kennen gelernt haben. Mein Selbstvertrauen ist stark geworden. Ich mag meine Klasse sehr, weil wir nett und freundlich zueinander sind.“

Schülerin eines Gymnasiums

Komplexes Wirkungsgefüge

Die mit dem Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm Lions-Quest erzielten Wirkungen lassen sich insgesamt aus den bisher dargelegten Daten und Fakten ableiten und werden insbesondere aus dem Zusammenspiel der intendierten Wirkungen, der tatsächlichen Anzahl durchgeführter Seminare und der damit verbundenen hohen Anzahl an Multiplikator*innen, erreichten Kindern und Jugendlichen sowie den positiven Wirkungseinschätzungen und Empfehlungen durch ausgewiesene Expert*innen und aus der schulischen Praxis deutlich. Konkrete Programmwirkungen auf der schulischen Ebene wurden zudem im Rahmen mehrerer wissenschaftlicher Evaluationen erhoben, die im Folgenden u. a. kurz vorgestellt werden. Die umfassenden Einzelergebnisse dieser Studien sind in den jeweiligen Abschlussberichten enthalten und in zusammengefasster Form auch auf der Lions-Quest-Website einsehbar.

3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Um Lions-Quest nachhaltig erfolgreich anbieten und umsetzen zu können, werden auf verschiedenen Ebenen zahlreiche Maßnahmen ergriffen, die die Wirksamkeit und hohe Qualität des Programms sicherstellen sollen. Dabei geht es zum einen darum, die Inhalte des Programms immer wieder auf den Prüfstand zu stellen und an neueste wissenschaftliche Erkenntnisse anzupassen, zum anderen müssen auch die Qualität der Trainer*innen, die die Inhalte vermitteln, sowie die nachhaltige und korrekte Umsetzung von Lions-Quest in den Schulen sichergestellt sein.

Wissenschaftliche Evaluationen

Um die Wirksamkeit eines Programms nachzuweisen und auf dieser Grundlage von relevanten Akteuren im Bildungs- und Präventionsbereich anerkannt und empfohlen zu werden, sind wissenschaftliche Evaluationen notwendig. Daher wurde das Programm Lions-Quest „Erwachsen werden“ bereits von 2000 bis 2002 von der Universität Bielefeld und erneut von 2015 bis 2017 von der Pädagogischen Hochschule Freiburg evaluiert. Beide Untersuchungen konnten die Wirksamkeit des Programms nachweisen, insbesondere hinsichtlich der Förderung des Selbstwertgefühls¹⁷ bzw. der kulturellen Heterogenitätsakzeptanz sowie der Interaktionssouveränität.¹⁸

Im Zeitraum zwischen Februar 2021 und August 2023 wurde erstmals auch das Programm Lions-Quest „Erwachsen handeln“ von einem Team des Forschungsinstituts für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS) aus Berlin wissenschaftlich evaluiert. Zur Messung der Programmwirkungen hat das Forschungsteam auf das klassische Instrumentarium einer quantitativen Vorher-Nachher-Follow-Up-Befragung der Schüler*innen mit Kontrollgruppenvergleich gesetzt.

¹⁷ Kähnert (2002), S. 86 ff.

¹⁸ Gerdes et al. (2018), S. 26

Auf der Grundlage dieses Forschungsdesigns konnten auf der wirkungs- und ergebnisorientierten Forschungsebene Wirkungen des Programms Lions-Quest „Erwachsen handeln“ in den folgenden Lebenskompetenzbereichen vom FiBS-Evaluationsteam gemessen werden:

- „Konfliktlösung und Kritikfähigkeit“
- „Selbstwirksamkeit“
- „Einfühlungsvermögen, Vorurteile und Vielfalt“

Während die Programmwirkungen im Kompetenzbereich „Konfliktlösung und Kritikfähigkeit“ sowohl bei den Schülerinnen als auch bei den Schülern belegt werden konnten, traf dies im Hinblick auf die Kompetenzbereiche „Selbstwirksamkeit“ und „Einfühlungsvermögen, Vorurteile und Vielfalt“ lediglich auf die weiblichen Befragten zu. Der Befund, dass die Schülerinnen für soziales und emotionales Lernen empfänglicher zu sein scheinen als ihre männlichen Pendanten, hatte sich auch bereits in den vorangegangenen Evaluationen des Programms Lions-Quest „Erwachsen werden“ gezeigt.

Praxisbegleitung

In einigen Bundesländern wurde eine vom jeweiligen Kultusministerium unterstützte Praxisbegleitung für Lions-Quest implementiert. Ausgebildete Praxisbegleiter*innen stehen dort als Ansprechpartner*innen zur Verfügung, um Lehrkräften und anderen Multiplikator*innen, die an einem Lions-Quest-Seminar teilgenommen haben, Unterstützung bei der langfristigen Anwendung von Lions-Quest zu bieten und damit die nachhaltig hohe Qualität der Umsetzung zu gewährleisten.

Wissenschaftlicher Beirat

Um eine profunde Begleitung durch Wissenschaft und Praxis zu gewährleisten, berät der Wissenschaftliche Beirat (WBR) die Stiftung der Deutschen Lions als Trägerin des Programms Lions-Quest bei folgenden Themen:

- relevante Fragen der Bildungspolitik und des wissenschaftlichen Bildungsdiskurses.
- Ausrichtung längerfristiger Forschungs- und Entwicklungsarbeiten.
- Inhaltliche Qualität und wissenschaftliche Arbeit.
- längerfristige Vorhaben und Investitionen. Dabei sollen die damit verbundenen Zielsetzungen im nationalen und internationalen Vergleich diskutiert werden. Die Unterstützung bezieht sich auf eine gemeinschaftliche und/oder persönliche Stellungnahme zu den geplanten Vorhaben.
- überregionale Dienstleistungs- und Qualifizierungsangebote.
- Informationsaustausch auf nationaler und internationaler Ebene

Der Beirat ist mindestens zu 50 % mit aktiven Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Fachgebieten besetzt, sowie mit Mitgliedern aus dem Bildungswesen und der Schulpraxis. Der für Lions-Quest verantwortliche Stiftungsvorstand und der Programmleiter von Lions-Quest sind geborene Mitglieder des Gremiums. Zum 31.12.2025 bestand der Wissenschaftliche Beirat aus den folgenden 10 Mitgliedern:

- Prof. Dr. Ullrich Bauer, Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialisationsforschung an der Universität Bielefeld
- Prof. Dr. Karim Fereidooni, Professor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Senior Professor of Public Health and Education an der Hertie School, Berlin
- Franziska Klemm, Psychologin und Präventionsexpertin bei der KKH Kaufmännischen Krankenkasse
- Prof. Dr. Nina Kolleck, Professorin für Erziehungs- und Sozialisationstheorie an der Universität Potsdam
- Katja Kranich, Schulleiterin am Stromberg-Gymnasium in Vaihingen an der Enz, Prozessbegleiterin und Coach
- Prof. Dr. Anne Sliwka, Professorin für Bildungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik an der Universität Heidelberg
- Heinz-Dieter Ulrich, Ehemaliger Schulleiter und Lions-Quest-Seniortrainer
- Jutta Künast-Ilg, Vorstand für Lions-Quest bei der Stiftung der Deutschen Lions (geborenes Mitglied)
- Dr. Peter Sicking, Bereichs- und Programmleiter Lions-Quest bei der Stiftung der Deutschen Lions (geborenes Mitglied)

Trainer*innen-Tagungen

Alle Lions-Quest-Trainer*innen treffen sich zwei Mal im Jahr für mehrere Tage, um sich gemeinsam fortzubilden. Auch der persönliche und fachliche Austausch untereinander spielt eine große Rolle, um sich beispielsweise kritisch mit dem Programm-Material auseinanderzusetzen, Erfahrungen aus dem Seminar zu teilen und gemeinsam kontinuierlich an Verbesserungen von Seminar und Unterrichtsmaterialien zu arbeiten. Darüber hinaus findet einmal jährlich ein europäisches Trainer*innentreffen statt. Letzteres fand 2025 in Zagreb/Kroatien statt, die nationalen Treffen wurden in Heidelberg und Dortmund durchgeführt. Zum 31.12.2025 betrug die Anzahl der Lions-Quest-Trainer*innen insgesamt 36.

Tagungen der Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest

Die in Kapitel 3.1 erwähnten Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest sind die wichtigsten ehrenamtlichen Unterstützer*innen des Lions-Quest-Programms. Auch unter den Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest ist der Austausch elementar wichtig, um gemeinsam Gelingensbedingungen für die nachhaltig erfolgreiche Implementierung von Lions-Quest in einer Region zu definieren und umzusetzen. Daher finden in der Regel zwei Präsenztreffen der Kabinettsbeauftragten im Jahr statt, um die entsprechenden Diskurse zu befeuern und lebendig zu erhalten, über aktuelle Entwicklungen rund um Lions-Quest zu berichten sowie die Unterstützung seitens der Stiftung der Deutschen Lions in sämtlichen Belangen abzustimmen. Als Schnittstelle zu den Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest fungiert der Governorratsbeauftragte für Lions-Quest, der in dieser Funktion ebenfalls an den Tagungen teilnimmt. In 2025 fand eine Tagung im Februar in Mannheim statt, im September kamen die Beauftragten zur

jährlichen Fachtagung der Deutschen Lions in Bonn zusammen. Zum 31.12.2025 engagierten sich 25 Kabinettsbeauftragte ehrenamtlich für Lions-Quest.

Lions-Quest Qualitätssiegel-Schulen

Um die nachhaltige Umsetzung von Lions-Quest an Schulen zu würdigen, konkret zu messen und auszuzeichnen, wurde das Lions-Quest Qualitätssiegel entwickelt, um das sich Schulen bewerben können, deren Arbeit mit Lions-Quest herausragend ist. Schulen müssen alle sechs folgenden Bedingungen erfüllen, um zertifiziert zu werden und das Qualitätssiegel zu erhalten:

- Die Schule arbeitet mindestens im vierten Jahr mit dem Programm Lions-Quest.
- Die Arbeit mit Lions-Quest ist in den Stundenplänen und/oder im Stoffverteilungsplan/Curriculum verankert - in Form von speziellen LQ-Stunden und/oder der Umsetzung im Fachunterricht.
- An der Schule wird in mindestens 50% der parallelen Klassen zweier aufeinanderfolgender Klassenstufen mit LQ gearbeitet.
- Lions-Quest ist Bestandteil des Schulprogramms und/oder des Suchtpräventions-, Bildungs-, Erziehungs-, Gesundheitskonzeptes.
- An der Schule gibt es einen Lions-Quest-Koordinator oder eine Koordinations-/Steuerungsgruppe.
- Mindestens 30% der Lehrkräfte haben ein Lions-Quest-Einführungsseminar besucht.

Zurzeit sind deutschlandweit rund 50 Schulen mit dem Lions-Quest-Qualitätssiegel ausgezeichnet. Jede Lions-Quest-Qualitätssiegelschule kann sich nach Ablauf von drei bzw. fünf Jahren rezertifizieren lassen, was in der Regel auch von den Schulen angestrebt wird.

Zugang zu den Programm-Materialien

Ein wichtiger Schlüssel, um die qualitativ hochwertige Umsetzung von Lions-Quest in der Schule und in anderen Bildungseinrichtungen sicherzustellen, liegt darin, ausschließlich zertifizierte Lehrkräfte mit den Programm-Materialien arbeiten zu lassen. Dabei gilt die Maxime, dass erst die gemeinsame Erfahrung im Seminar gewährleistet, Lernerfahrungen nachhaltig im Bewusstsein zu verankern und damit langfristig abrufbar zu machen. Aus diesem Grund sind die Lions-Quest-Programmhandbücher nur über die Teilnahme am Seminar erhältlich. Ein freier Verkauf würde dem ganzheitlichen Ansatz des Programms widersprechen, zumal das Unterrichtsmaterial ohne Seminarerfahrung nur von einem sehr eingeschränkten Nutzwert wäre. Der jeweils aktuelle Ordner kann bei der Stiftung der Deutschen Lions erworben werden, wobei das Teilnehmerzertifikat vorgelegt werden muss. Ein digitaler Zugang zu den Materialien wird im Rahmen eines Pilot-Projektes erprobt.

Seminar-Evaluationen

Jedes Lions-Quest-Seminar wird evaluiert und die von den Seminarteilnehmer*innen ausgefüllten Feedbackbögen werden im Anschluss von der Stiftung der Deutschen Lions ausgewertet. Auf diese Weise kann umgehend auf etwaige Ausreißer reagiert und bei Bedarf

gegengesteuert werden, beispielsweise durch eine zielgerichtete Nachschulung. Die langfristige Auswertung der Feedbackbögen bietet zudem eine ideale Grundlage für die Optimierung von Seminar und Programm-Materialien.

3.5 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge

Im Jahr 2025 konnte das Seminar-Ergebnis aus dem Jahr 2024 leicht übertroffen werden. Mit 204 durchgeführten Lions-Quest-Fortbildungen wurde die Marke von 200 Seminaren wieder übertroffen, die jährliche Zielsetzung von 230 Seminaren / Jahr jedoch verfehlt. Es ist deutlich zu spüren, dass eine Freistellung von Lehrkräften für mehrtägige Fortbildungen vielfach massiv erschwert wird. Vor dem Hintergrund wirkt die Zahl von über 4.000 fortgebildeten Lehrkräften durchaus erfreulich. Berechtigten Grund zur Hoffnung macht die Umstellung von Lions-Quest „Erwachsen werden“, gleichzeitig hilft eine enge und kontinuierliche Begleitung von Schulen dabei, Seminarangebote zuverlässig durchzuführen.

4. Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Es ist davon auszugehen, dass die Seminarzahlen im Jahr 2026 weiter ansteigen werden. Grund dafür ist einerseits, dass Themen wie sozial-emotionales Lernen, Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie Demokratielernen in jüngster Zeit deutlich an Bedeutung gewonnen haben. Auch das bundesweite Startchancen-Programm unterstützt die Förderung von Themen, die mit Lions-Quest adressiert werden. Hinzu kommt, dass die Entwicklung eines 2-tägigen Seminarformats für Lions-Quest „Erwachsen werden“ Ende 2025 abgeschlossen wurde. Dieses Seminarformat soll eine Freistellung von Lehrkräften erleichtern und damit auch die durchschnittliche Teilnehmerzahl in den Seminaren wieder erhöhen.

Unter Berücksichtigung der oben genannten Aspekte lauten die Zielsetzungen für das kommende Jahr wie folgt:

- Seminarzahl von 230/Jahr (Lions-Quest „Erwachsen werden“, „Erwachsen handeln“ und „Zukunft in Vielfalt“) wieder erreichen
- Das zweitägige Seminarformat für Lions-Quest „Erwachsen werden“ erfolgreich etablieren
- Material kontinuierlich aktualisieren/verbessern/weiterentwickeln. Dies betrifft in erster Linie die umfassende Überarbeitung des Programms Lions-Quest „Erwachsen handeln“ auf Grundlage der Evaluationsergebnisse
- Weitere Erfahrungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung des Lions-Quest-Materials sammeln und den Aufbau einer digitalen Lernplattform, insbesondere im Kontext der Überarbeitung von Lions-Quest „Erwachsen handeln“
- Netzwerkstruktur fördern/Ehrenamt unterstützen
- Kooperationspartner und Förderer gewinnen

5. Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

Lions Clubs International ist mit über 1,4 Mio. Mitgliedern in nahezu 50.000 Clubs aus über 200 Ländern und Gebieten die mitgliederstärkste Service-Cluborganisation der Welt. Das offizielle Motto der Vereinigung lautet „We Serve“.

In Deutschland liegt die Anzahl der Lions bei etwa 51.500, die in mehr als 1.580 Lions Clubs organisiert sind. Auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene fördern sie humanitäre, soziale sowie kulturelle Projekte. Sie unterstützen die Nothilfe in Katastrophenfällen und setzen programmatische Schwerpunkte bei der Bekämpfung von Augenkrankheiten und der Erhaltung des Augenlichts, bei der Vermittlung von Lebenskompetenzen, in der Gesundheitsförderung und im Umweltschutz. Das übergeordnete Ziel ist immer die Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Stiftung der Deutschen Lions mit Sitz in Wiesbaden bündelt die Umsetzung aller gemeinnützigen nationalen und internationalen Projekte. Sie fungiert als Ansprechpartnerin für Spender*innen, prüft und akquiriert Zuschüsse, unter anderem beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und bei der Lions Clubs International Foundation (LCIF) und verwaltet den sogenannten Distriktverfügungsfonds. Um Projekte auf den Weg zu bringen und zum Erfolg zu führen, greift die Stiftung der Deutschen Lions auf ein Netzwerk anerkannter internationaler Hilfsorganisationen zurück. So kooperiert sie mit der Christoffel-Blindenmission, Help e. V., action medeor, Habitat for Humanity und vielen mehr.

Die Stiftung der Deutschen Lions ist Trägerin des DZI-Spendensiegels und wirkt in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft mit. Darüber hinaus ist die Stiftung der Deutschen Lions unter anderem Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen, im Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe VENRO und in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen BAGSO.

Die Stiftung der Deutschen Lions ist Lizenzinhaberin für die Anwendung von Lions-Quest in Deutschland. Sämtliche zentralen Aufgaben wie Programmentwicklung, Seminarorganisation und -verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Controlling werden aus Wiesbaden gesteuert und umgesetzt. Als hauptamtliche Mitarbeiter*innen verantworten ein Programmleiter, ein Programmreferent und eine Sachbearbeiterin derzeit die Lions-Quest-Umsetzung, dabei werden sie von Kolleg*innen aus den Bereichen Controlling, Öffentlichkeitsarbeit und Buchhaltung unterstützt. Die derzeit 36 Lions-Quest-Trainer*innen sind deutschlandweit verteilt und arbeiten als Honorarkräfte für die Stiftung der Deutschen Lions.

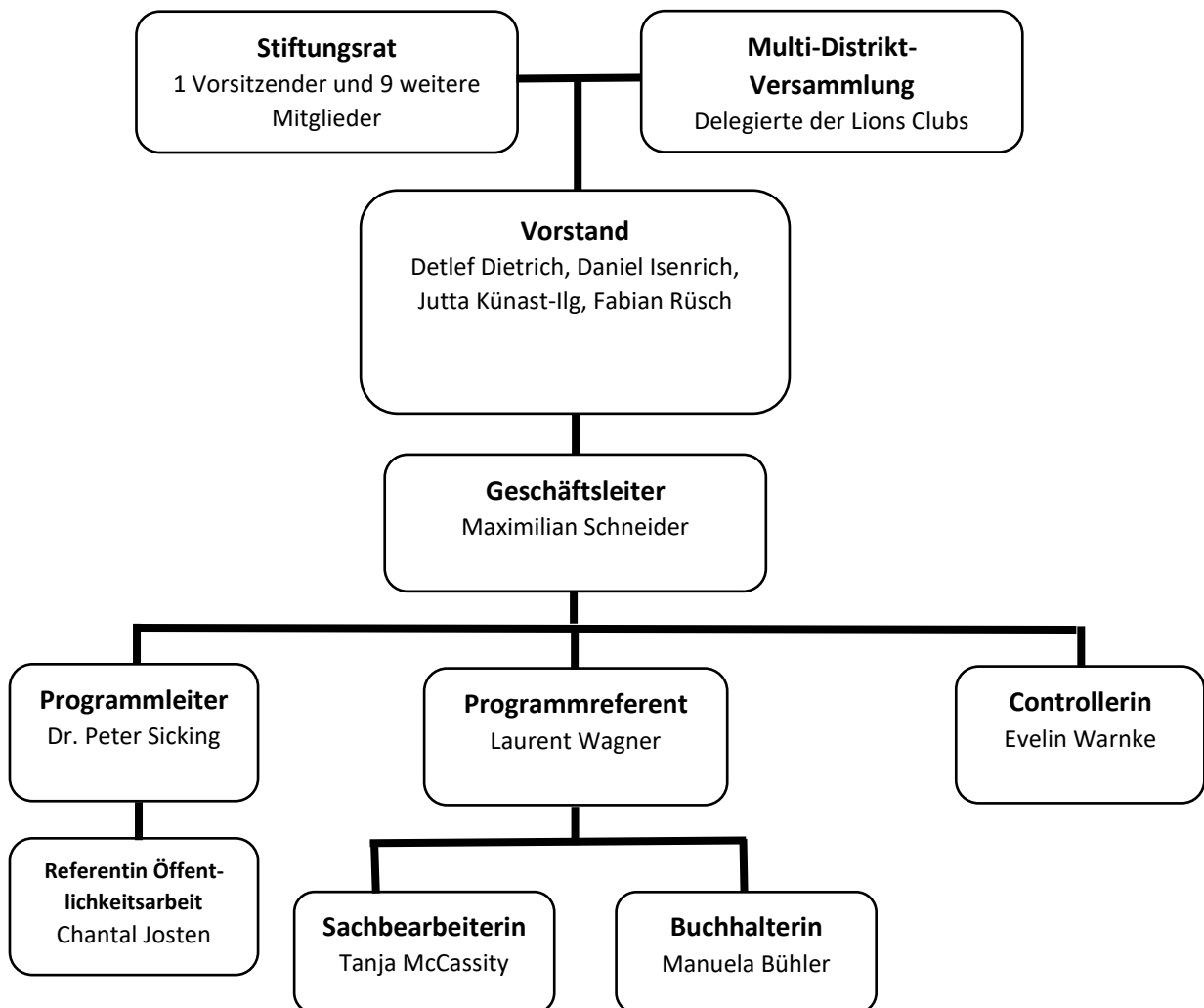
Lions-Quest in der Stiftung der Deutschen Lions: Historischer Abriss

Im Jahr 1991 brachte ein deutsches Lehrkräfte-Team von einer Studienreise aus den USA erste Erfahrungen mit dem dort bereits etablierten Programm Lions-Quest „Skills for Adolescence“ nach Deutschland mit. Kurz darauf begann eine Arbeitsgruppe um den renommierten Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswissenschaftler Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, seinerzeit Leiter des Sonderforschungsbereichs Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter an der Universität Bielefeld, mit der Übersetzung und Anpassung des Programms an die

deutsche Bildungslandschaft. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe wurden im Schuljahr 1994/95 mit Genehmigung des damaligen Kultusministeriums von Nordrhein-Westfalen an mehreren Schulen erfolgreich erprobt.

Nach diesen vielversprechenden Anfängen gaben die deutschen Lions die erste offizielle Ausgabe der deutschen Version von „Skills for Adolescence“ in Auftrag, die 1997 unter dem Titel Lions-Quest „Erwachsen werden“ veröffentlicht wurde. Im gleichen Jahr wurde von den Leitungsgremien der deutschen Lions die Empfehlung an alle Lions Clubs ausgesprochen, Lions-Quest zu fördern. Seitdem werden die Lions-Quest-Fortbildungen in der Regel von Lions Clubs vor Ort (mit-)finanziert.

5.2 Vorstellung der handelnden Personen bei Lions-Quest
Stand: April 2026



5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Lions-Quest arbeitet seit vielen Jahren mit zahlreichen Kooperations- und Netzwerkpartnern erfolgreich zusammen. Einige der wichtigsten Kooperations- und Netzwerkpartner wurden in

den vorangegangenen Ausführungen bereits erwähnt, der Vollständigkeit halber werden sie an dieser Stelle noch einmal berücksichtigt:

Lions Clubs International Foundation (LCIF)

Die internationale Stiftung der Lions mit Sitz in den USA fördert Lions-Quest ideell und organisatorisch und steht in engem Austausch mit dem deutschen Team. Darüber hinaus werden regelmäßig Mittel zur gezielten Kofinanzierung von Seminaren und der Ausbildung von Trainer*innen bereitgestellt.

Präventionskette der deutschen Lions

Gemeinsam mit den Programmen Kindergarten *plus* (Träger: Deutsche Liga für das Kind e.V.), Klasse2000 (Träger: Verein Programm Klasse2000 e.V.) und dem Lions-Jugendaustausch (Träger: wie bei Lions-Quest die Stiftung der Deutschen Lions) bildet Lions-Quest die Präventionskette der deutschen Lions vom Kindergarten-Alter bis hin zum Übergang in Ausbildung und Beruf.

Kultusministerien der Länder

Lions-Quest wird als Fortbildung für Lehrkräfte von allen 16 Kultusministerien anerkannt und von einigen auch explizit gefördert, beispielsweise durch sogenannte Anrechnungsstunden oder eine Praxisbegleitung im Bundesland.

Beauftragter der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen

Seit vielen Jahren übernimmt die oder der Drogenbeauftragte der Bundesregierung die Schirmherrschaft über die Präventionskette der deutschen Lions, darunter Lions-Quest. Seit dem 28. Mai 2025 ist Hendrik Streeck der Sucht- und Drogenfragenbeauftragte der Bundesregierung.

KKH Kaufmännische Krankenkasse

Seit 2018 ist die KKH Kaufmännische Krankenkasse die Gesundheitspartnerin von Lions-Quest und fördert in dieser Funktion die Gesundheit von jungen Menschen durch das Programm. Aktuell betrifft die Förderung Lions-Quest „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“. Für Letzteres wurde gemeinsam Ergänzungsmaterial erarbeitet, das den Seminar Teilnehmer*innen zusätzlich zum Programmhandbuch zur Verfügung steht.

Deutscher Präventionstag

Der Deutsche Präventionstag ist der größte europäische Kongress zur Kriminalprävention sowie angrenzender Präventionsbereiche. Jeder Kongress widmet sich einem anderen Schwerpunktthema, das Motto des DPT 2025 lautete „Prävention & gesellschaftlicher Frieden“. Die Stiftung der Deutschen Lions ist offizieller Partner des Deutschen Präventionstags und war erneut mit einem Stand vertreten. Am Dienstag, den 24. Juni 2025 präsentierte Dr. Peter

Sicking, Programm- und Bereichsleiter für Lions-Quest bei der Stiftung der Deutschen Lions, seinen Vortrag „Lebenskompetenzförderung als Beitrag zum sozialen Frieden“. Darin verdeutlichte er eindrucksvoll, wie Lions-Quest durch soziales und emotionales Lernen die Resilienz von Kindern und Jugendlichen stärkt und sie darin unterstützt, Verantwortung für sich und ihre Gemeinschaft zu übernehmen. Die Förderung von Empathie, Selbstwirksamkeit und Solidarität bildet dabei das Fundament für ein respektvolles und friedliches Miteinander. Zukünftig wird der DPT jährlich zweitägig in Hannover stattfinden.

Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe)

Die DeGeDe mit Sitz in Berlin ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für Demokratie in Bildungs- und Jugendeinrichtungen engagiert. Eine besonders wichtige Aufgabe sieht sie in der Entwicklung demokratischen Lernens und demokratischer Kultur in der Schule. Gemeinsam mit Schüler*innen, Lehrkräften, Eltern und allen, die sich in Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft mit Erziehung und Bildung beschäftigen, setzt sich die DeGeDe dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen von klein auf Demokratie lernen, leben und gestalten können. Die DeGeDe ist seit Mitte 2019 Kooperationspartner von Lions-Quest.

Hessisches Bündnis „Demokratie nachhaltig gestalten“

Das Hessische Bündnis „Demokratie nachhaltig gestalten“ ist aus einer Initiative der DeGeDe hervorgegangen und unterstützt die Demokratiebildung für junge Menschen auf der Ebene des Bundeslandes Hessen. Die Stiftung der Deutschen Lions bzw. Lions-Quest wirkt seit dessen Gründung im November 2020 im Bündnis mit.

Landesprogramm für Demokratie und Menschenrechte Niedersachsen

Das Landesprogramm für Demokratie und Menschenrechte Niedersachsen hat zum Ziel, freiheitlich-demokratische und menschenrechtsorientierte Einstellungen und Verhaltensweisen zu stärken und politisch motiviertem Extremismus entgegenzuwirken. Schwerpunkte werden beim Thema Antisemitismus und der Prävention im Kindes- und Jugendalter gesetzt. Lions-Quest wirkt aktiv im „Arbeitskreis Entwicklungsorientierte Prävention und Bildung“ des Landesprogramms mit.

„Prävention im Team“ (PiT) Ostsachsen

Das Präventionsnetzwerk PiT Ostsachsen fördert Schulen in Ostsachsen in den Bereichen Lebenskompetenzen, Klassenrat und Streitschlichtung. Der Bereich Lebenskompetenzförderung wird dort durch Lions-Quest abgedeckt. Im Projektverlauf finden Lions-Quest-Seminare vor Ort statt und das im Rahmen der Kooperation digitalisierte Programm-Material wird den mitwirkenden Lehrer*innen nach erfolgreicher Seminarteilnahme zur Verfügung gestellt, um effektiv und komfortabel damit arbeiten zu können. Im Kontext dieses Projektes arbeitet Lions-Quest eng mit dem Landespräventionsrat Sachsen, dem Landesamt für Schule und Bildung Sachsen und der Polizeidirektion Görlitz, Fachdienst Prävention, zusammen.

Universitäten

Lions-Quest arbeitet seit vielen Jahren mit verschiedenen Universitäten zusammen. Zu nennen sind hier in erster Linie die Universität Bielefeld sowie die Pädagogische Hochschule Freiburg, die im Rahmen der bisherigen Evaluationen von Lions-Quest „Erwachsen werden“ tätig waren. Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, der bei der Entwicklung von Lions-Quest in Deutschland eine wesentliche Rolle spielte und Lions-Quest nach wie vor als Berater und Autor zur Seite steht, ist zurzeit Senior Professor of Public Health and Education an der Hertie School in Berlin, so dass auch zu dieser Hochschule eine enge Beziehung besteht. Darüber hinaus bestehen Kontakte zu weiteren Professoren verschiedener Hochschulen, die sich mit aktuellen Themen, wie z. B. Gesundheitskompetenz, beschäftigen. Auf internationaler Ebene bestehen Kontakte zur Universität Helsinki in Finnland. Renommierte Professor*innen aus dem Bereich Bildung waren und sind aktuell Mitglieder im Wissenschaftlichen Beirat von Lions-Quest.

Weitblick

Das Projekt Weitblick der Finder-Akademie begleitet deutschlandweit Schulen dabei, maßgeschneiderte Präventionskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. In diesem Zusammenhang spielt Lions-Quest häufig eine Rolle, da Schulen gerne auf Lions-Quest als Rahmenpräventionskonzept setzen.

5.4 Finanzierung

Das Programm Lions-Quest finanziert sich größtenteils durch seinen Seminarbetrieb. Darüber hinaus werden Einnahmen durch Fördermittel/Spenden, staatliche Förderung und Materialverkauf erzielt. Ergänzt wird diese Mischfinanzierung durch einen Lions-Beitrag. Konkret bedeutet dies:

- Die Grundgebühr für ein Lions-Quest „Erwachsen werden“ oder Lions-Quest „Erwachsen handeln“-Seminar beläuft sich auf 4.000 €, ab der/dem 21. Teilnehmer*in kommen 200 €/Teilnehmer*in hinzu. Für das Seminar Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ werden 3.190 € Grundgebühr und 145 € ab dem/der 23. Teilnehmer*in berechnet. Diese Kosten werden in der Regel durch eine Mischfinanzierung getragen, wobei überwiegend Lions Clubs als finanzielle Förderer involviert sind und den größten Anteil der Kosten übernehmen. Die Teilnehmer*innen bzw. Schulen sind meist mit 20 € bis 50 € Eigenanteil pro Teilnehmer*in beteiligt.
- Mitunter tragen gesetzliche Krankenkassen zur Seminarfinanzierung bei, da nach § 20a SGB V (Präventionsgesetz) eine Förderungsmöglichkeit für Lions-Quest „Erwachsen werden“ besteht. Dies trifft insbesondere auf die KKH Kaufmännische Krankenkasse als Gesundheitspartnerin von Lions-Quest zu, die vom 01.07.25 bis zum 30.06.28 automatisch und unkompliziert 10% der Kosten von den Fortbildungen Lions-Quest „Erwachsen werden“ sowie „Erwachsen handeln“ übernimmt.
- Seminare und auch Trainerausbildungen können mitunter durch Fördermittel der Lions-eigenen Stiftung Lions Clubs International Foundation in den USA anteilig finanziert werden.

- Sonstige Drittmittel stehen neben der Seminarfinanzierung auch zur Finanzierung von Entwicklungskosten zur Verfügung.
- Durch den Verkauf von Lions-Quest-Materialien werden zusätzliche Einnahmen erzielt.
- Der Finanzbedarf, der nicht aus den genannten Projekteinnahmen gedeckt werden kann, wird von den deutschen Lions durch einen Beitrag finanziert. Lions entrichten einen Jahresbeitrag an die Lions-Organisation, wovon die Stiftung der Deutschen Lions, unter anderem zur anteiligen Finanzierung des Lions-Quest-Programms, einen Anteil erhält.
- Im Jahr 2025 wurden die Aktivitäten im Bereich des Geldauflagenmarketing fortgeführt. Die Stiftung der Deutschen Lions ist mit dem unspezifischen Präventionsprogramm Lions-Quest bei allen deutschen Oberlandesgerichten gelistet und kann demnach bei Bußgeldauflagen berücksichtigt werden.
- Im Jahr 2025 erfolgte auf Beschluss des Governorrates zum dritten Mal ein Spendenaufruf innerhalb der Lions-Organisation zugunsten von Lions-Quest. Dieser soll mittel- bis langfristige dazu beitragen, Lions-Quest zu finanzieren.

Das langjährige Bekenntnis der Lions-Organisation zu Lions-Quest als gemeinnütziges Engagement zur Förderung von Kindern und Jugendlichen, wie es auch in der Satzung der Stiftung der Deutschen Lions festgeschrieben ist, sichert dessen kontinuierliche und nachhaltige Umsetzung in Deutschland. Gleichwohl erleichtern Drittmittel die Seminarfinanzierung in erheblichem Maße und entlasten dadurch die Lions Clubs. Eine dauerhafte eigenständige Finanzierung des Programms Lions-Quest durch den Seminarbetrieb ist nicht realisierbar.

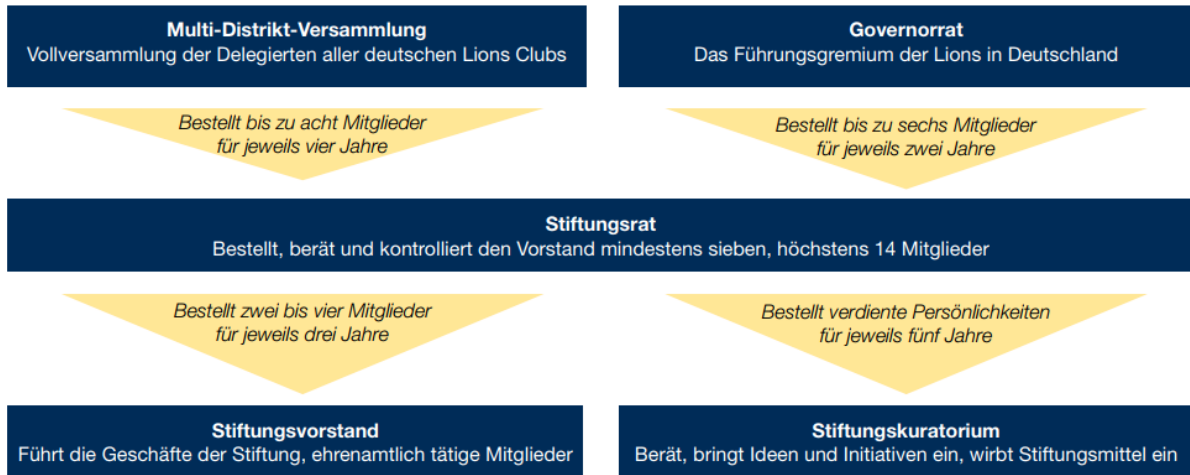
6. Organisationsprofil

6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation

Name	Stiftung der Deutschen Lions
Sitz der Organisation	Wiesbaden
Gründungsjahr	2007
Rechtsform	Stiftung des bürgerlichen Rechts
Kontaktdaten	
• Adresse	Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
• Telefon	0611 99154-0
• E-Mail	stiftung@lions.de
• Fax	0611 99154-83
• Website	stiftung.lions.de
Link zur Satzung und zum Freistellungsbescheid	https://stiftung.lions.de/dokumente?vocCategory57317414=57317416
Registereintrag	Stiftungsverzeichnis Hessen, Regierungspräsidium Darmstadt, 24.10.2007

6.2 Governance der Organisation

Stiftungsorgane



Leitungsorgan

Der ehrenamtliche Vorstand der Stiftung der Deutschen Lions bestand zum 31.12.2025 aus den folgenden Mitgliedern:

- Jutta Künast-Ilg, Lions-Quest / Bildung / Jugend / Senioren
- Fabian Rüschi, Stiftungsgeschäft
- Frank-Alexander Maier, Finanzen
- Daniel Isenrich, Projekte

Die Stiftung der Deutschen Lions wird von zwei Mitgliedern des Vorstands gemeinsam sowohl gerichtlich als auch außergerichtlich vertreten. Dem Vorstand obliegt es, die Geschäfte der Stiftung zu führen und alle Maßnahmen zur Erreichung des Stiftungszweckes auszuarbeiten, vorzubereiten und durchzuführen. Die Amtszeit beträgt drei Jahre. Hauptamtlicher Geschäftsleiter ist Maximilian Schneider, der das Tagesgeschäft der Stiftung führt und leitet.

Aufsichtsorgan

Der Stiftungsrat besteht aus mindestens sieben und maximal 14 Mitgliedern und vertritt die Stiftung gegenüber den Vorstandsmitgliedern. Der Stiftungsrat ernennt Mitglieder des Vorstands, überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes auf Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit und stellt sicher, dass der Stiftungszweck nachhaltig erfüllt wird.

Die Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) des MD 111

Die Delegierten aller deutschen Lions Clubs kommen im Rahmen der jährlichen MDV zusammen. In ihrer Funktion als Organ der Stiftung ist die MDV u. a. mit der Aufgabe befasst,

- dem Jahresabschluss zuzustimmen

- die Verwaltungsorgane der Stiftung zu entlasten
- über Satzungsänderungen der Stiftung mit erforderlicher 2/3 Mehrheit zu entscheiden
- dem Vorstand Vorschläge zur Verwendung der Stiftungsmittel vorzulegen

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Organen der Stiftung können jederzeit der Satzung oder der Website der Stiftung entnommen werden.

6.3 Umwelt- und Sozialprofil

Lions setzen sich seit Unterzeichnung der umweltpolitischen Erklärung im Jahr 1972 weltweit für die Erhaltung der Umwelt, das Wohlergehen und die Entwicklung der Menschheit ein. Als Organisation, die sich den UN-Nachhaltigkeitszielen verschrieben hat, unternimmt auch die Stiftung der Deutschen Lions einige Anstrengungen, um den ökologischen Fußabdruck der mit dem Geschäftsbetrieb von Lions-Quest verbundenen Aktivitäten möglichst gering zu halten und damit die Umwelt zu schonen. Konkret bedeutet dies:

- Das in den Programmhandbüchern verwendete Papier sowie der Bedruckstoff sind FSC-zertifiziert.
- Der Versand der Programmhandbücher an den jeweiligen Seminarort erfolgt klimaneutral per DHL – GoGreen.
- Einzelverpackungen und Zuschnitte der Programmhandbücher werden zurückgeschickt und mehrmals verwendet.
- Für Dienstreisen des Lions-Quest-Teams wird nach Möglichkeit die Deutsche Bahn genutzt. Die Programmleitung ist im Besitz einer Bahncard 100 (2. Klasse), da von ihr sehr regelmäßig und häufig Fahrten zu diversen Geschäftsterminen und sonstigen Netzwerkaktivitäten wahrzunehmen sind.
- Der Einsatz von Trainer*innen für Seminare erfolgt in den allermeisten Fällen – abhängig von der jeweiligen Verfügbarkeit – derart, dass der/die Trainer*in mit größter räumlicher Nähe zum Veranstaltungsort das Seminar leitet. Dies reduziert die im Zusammenhang mit der Seminardurchführung erzeugten Emissionen auf ein Minimum. Bei regelmäßiger Nutzung der Deutschen Bahn erstattet die Stiftung der Deutschen Lions den Trainer*innen die Kosten für eine BahnCard.
- Die Geschäftsstelle der Stiftung der Deutschen Lions ist hervorragend mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Aus dem Lions-Quest-Team der Stiftung der Deutschen Lions kommen fast alle Mitarbeiter*innen überwiegend mit dem Fahrrad, Bus oder zu Fuß zur Arbeit.
- Durch die Möglichkeit des Homeoffice reduzieren sich etwaige Fahrten mit dem Auto in die Geschäftsstelle noch weiter.
- Nationale Präsenztermine mit Trainer*innen oder den Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest finden in der Regel an zentralen Orten statt, die sehr gut mit der Bahn erreichbar sind.
- In der Geschäftsstelle der Stiftung der Deutschen Lions wird ausschließlich Bio-Milch sowie nachhaltig zertifizierter Bio-Kaffee gekauft. Mineralwasser wird in Mehrwegflaschen zur Verfügung gestellt. Einwegverpackungen werden weitestgehend vermieden.

7 Finanzen

7.1 Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.-31.12.2025

I. Erträge	EUR
Spenden	
Spenden für Lions-Quest Seminare	557.354,85
Zuschüsse	
Zuschüsse KKH, DFK, CORE 4	155.980,51
Abgrenzung noch nicht verwendeter Zuwendungen	-454.503,67
	258.831,69
 Seminare, Materialverkäufe	
Seminargebühren	711.590,04
LHB in Seminaren	132.319,81
sonstige Materialien	21.853,22
	865.763,07
<i>nachrichtlich: davon Durchlaufposten</i>	<i>294.892,53</i>
 Betragsweiterleitung MD, Gebühren, sonstige Erträge	
Betragsweiterleitung MD (exkl. Jugendforum 0,50 €/Lion)	296.312,48
Erträge aus Gebühren für Projektbegleitung (aus KKH-Förderung)	8.081,64
sonstige Erträge	13.392,87
	317.786,99
 Erträge gesamt	1.442.381,75
 II. Aufwendungen	EUR
Direkte Projektaufwendungen	
Seminarkosten	774.377,19
Seminar-Nebenkosten	64.765,28
Sonstige Materialien, LHB-Einzelverkauf	12.865,66
Entwicklungs- und Evaluationskosten	138.245,73
Öffentlichkeitsarbeit	48.420,91
übrige Sachkosten	65.923,86
	1.104.598,63
<i>nachrichtlich: davon Durchlaufposten</i>	<i>294.892,53</i>
 Projektbegleitungskosten	
Personalaufwand	302.181,44
Reisekosten Personal	2.566,36
Miete und Raumnebenkosten	14.510,47
IT-Kosten	9.031,98
übrige Sachkosten	4.498,39
Abschreibungen auf Anlagevermögen	4.994,48
	337.783,12
 Aufwendungen gesamt	1.442.381,75
 III. Ergebnis 31.12.2025	0,00

7.2 Finanzielle Situation und Planung

Das Geschäftsjahr 2025 endete zum 31.12.2025 im Zweckbetrieb Lions-Quest (LQ) ausgeglichen.

Das neue 2-tägige Format für das Lions-Quest „Erwachsen werden“-Seminar kam im Dezember 2025 auf den Markt und hat die 2,5-tägige Fortbildung abgelöst. Eine erste Beurteilung, ob die erwarteten Effekte des verkürzten Seminars – Erhöhung der durchschnittlichen Teilnehmerszahl und Reduzierung der durchschnittlichen Seminarkosten – eintreten, wird Ende des Geschäftsjahres 2026 erfolgen.

Die seit 2018 bewährte Kooperation zwischen der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) und Lions-Quest wurde zum 1. Juli 2025 für drei Jahre verlängert. Weiterhin bezuschusst die KKH jedes LQ „Erwachsen werden“- und LQ „Erwachsen handeln“-Seminar in Höhe von 10 % der Seminargebühr und stellt ihre Expertise zu Gesundheitsthemen für die Weiterentwicklung des Programms zur Verfügung. So auch im Projekt zur Neuentwicklung und Digitalisierung des Lions-Quest „Erwachsen handeln“-Programms. Zusätzlich unterstützt die KKH hier durch eine anteilige Finanzierung der wissenschaftlichen Projektbegleitung durch die Universität Bielefeld.

Im Jahr 2025 wurde die Planung des Entwicklungsprojekts für die Neukonzeption von Lions-Quest „Erwachsen handeln“ weiter vorangetrieben. Das Projektteam hat ein Rahmenkonzept entwickelt, Pilotschulen organisiert und ein Team von Autor*innen zusammengestellt. Im Jahr 2026 kann das Projekt somit in die operative Phase gehen.

2025 hat sich eine weitere Türe für die Drittmittelfinanzierung von Lions-Quest-Seminaren geöffnet: das Startchancen-Programm. Es handelt sich um ein Förderprogramm des Bundes und der Länder, das Schulen mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler unterstützt. Mit rund 20 Milliarden Euro in zehn Jahren ist es das größte und langfristige Bildungsprogramm in der Geschichte der Bundesrepublik. Rund 4.000 Schulen werden verpflichtend daran teilnehmen.

Erste Erfahrungen der Seminarfinanzierung über das Startchancen-Programm wurden 2025 gesammelt. Das Ziel ist es, durch das Startchancen-Programm die Seminarzahl zu steigern. Erstmals steht Lions-Quest über Jahre hinweg der Weg zu einer Drittmittelfinanzierung von bis zu 100 % der Seminargebühr offen. Die Stiftung der Deutschen Lions wird diese Chance nutzen, um die Lebenskompetenzförderung mit Lions-Quest noch mehr Kindern und Jugendlichen zugänglich zu machen und gleichzeitig die Lions Clubs als Seminarveranstalter finanziell zu entlasten. Um das zu ermöglichen, wird in 2026 eine zusätzliche Stelle im Lebenskompetenz-Team geschaffen.

Literaturverzeichnis

- Bauer, U. / Hurrelmann, K. (2021):** *Einführung in die Sozialisationstheorie. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung.* Weinheim: Beltz
- Calmbach, M. / Flaig, B. / Gaber, R. / Gensheimer, T. / Möller-Slawinski, H. / Schleer, C. / Wisniewski, N. (2024):** *SINUS-Jugendstudie 2024: Wie ticken Jugendliche? 2024.* Bundeszentrale für politische Bildung.
- Calmbach, M. / Flaig, B. / Edwards, J. / Möller-Slawinski, H. / Borchard, I. / Schleer, C. (2020):** *SINUS-Jugendstudie 2020: Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland.* Bundeszentrale für politische Bildung.
- Fichtner, S. / Sandau, M. / Glinka, H. / Zosel, P. / Falter, S. / Hurrelmann, K. / Dohmen, D. (2025):** *Cornelsen Schulleitungsstudie 2025: „Zwischen Vision und Rebellion“.* Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Berlin.
- Gerdes, J. / Osipov, I. / Okcu, G. / Bittlingmayer, U. H. (2018):** *Die Entwicklung von Life Skills in ein- einhalb Schuljahren. Wirksamkeitsevaluation des schulischen Life Skills-Förderungsprogramms Lions- Quest „Erwachsen werden“.* Pädagogische Hochschule Freiburg.
- Gesundheitsziele Österreich (o. J.):** *Pathogenetischer Ansatz.* Abrufbar unter: <https://gesundheitsziele-oesterreich.at/glossar/pathogenetischer-ansatz/> (letzter Zugriff: 04.05.2026)
- Gesundheitsziele Österreich (o. J.):** *Salutogenetischer Ansatz.* Abrufbar unter: <https://gesundheitsziele-oesterreich.at/glossar/salutogenetischer-ansatz/> (letzter Zugriff: 04.05.2026)
- Havighurst, R. J. (1961):** *Human Development and Education.* New York: David McKay
- Hurrelmann, K. / Quenzel, G. (2016):** *Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung.* 13. Auflage, Weinheim: Beltz Juventa
- Kähnert, H. (2002):** *Evaluation des Lions-Quest Programms „Erwachsen werden“.* Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Arbeitsgruppe: Prävention und Gesundheitsförderung.
- Klemm, K. (2022):** *Ein-Fach-Lehrer – eine einfache Lösung?* Deutsches Schulportal. Abrufbar unter <https://deutsches-schulportal.de/expertenstimmen/bildungsforscher-klaus-klemm-ein-fach-lehrer-eine-einfache-loesung/> (letzter Zugriff: 04.05.2026)
- Nowak, A. C. / Kolip, P. / Razum, O. (2022):** *Gesundheitswissenschaften / Public Health.* Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Abrufbar unter: <https://leitbegriffe.bioeg.de/alphabetisches-verzeichnis/gesundheitswissenschaften-public-health/> (letzter Zugriff: 04.05.2026)
- Ravens-Sieberer, U. / Kaman, A. / Otto, C. / Adedeji, A. / Devine, J. / Erhart, M. / Napp, A-K. / Becker, M. / Blanck-Stellmacher, U. / Löffler, C. / Schlack, R. / Hurrelmann, K. (2020):** *Psychische Gesundheit und Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen während der COVID-19-Pandemie – Ergebnisse der Copsy-Studie.* Deutsches Ärzteblatt, Jg. 117, Heft 48
- Robert Bosch Stiftung (2025):** *Deutsches Schulbarometer: Befragung Lehrkräfte. Ergebnisse zur aktuellen Lage an allgemein- und berufsbildenden Schulen.* Stuttgart: Robert Bosch Stiftung.

Schumacher, S. (2021): *200 Millionen Euro für Kinder und Jugendliche in Niedersachsen – Tonne und Behrens begrüßen Bund-Länder-Initiative für junge Menschen.* Niedersächsisches Kultusministerium. Abrufbar unter: <https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/200-millionen-euro-fur-kinder-und-jugendliche-in-niedersachsen-tonne-und-behrens-begrussen-bund-lander-initiative-fur-junge-menschen-200126.html> (letzter Zugriff: 04.05.2026)

Sicking, P. (2022): *Lions-Quest „Erwachsen werden“: Förderung der sozialen, emotionalen und kommunikativen Kompetenzen für Schüler*innen der Klassen 5 bis 8.* 5. Auflage, Wiesbaden: Lions Clubs International, Multi-Distrikt 111

Tuckman, B. W. (1965): *Developmental sequences in small groups.* Erschienen in *Psychological Bulletin*, Ausgabe 63, S. 348 – 399, abrufbar unter <https://lehrbuch-psychologie.springer.com/sites/default/files/atoms/files/web-exkurs.008.05.pdf> (letzter Zugriff, 04.05.2026)

Weichhold, K. (2024): *Lebenskompetenzen und Kompetenzförderung.* In: *Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)* (Hrsg.). *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden.* <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-i070-3.0> (letzter Zugriff, 04.05.2026)

Witte, Dr. J. / Zeitler, A. / Hasemann, L. / Diekmannshemke, J. / (2023): *DAK-Kinder- und Jugendreport 2023 – Gesundheit und Gesundheitsversorgung während und nach der Pandemie.* DAK Gesundheit

Impressum

Stiftung der Deutschen Lions / Lions-Quest

Bleichstraße 3

65183 Wiesbaden

Tel.: +49(0)61199154-0

Fax: +49(0)61199154-83

stiftung@lions.de

Autor*innen: Dr. Peter Sicking, Laurent Wagner, Evelin Warnke

Stiftung der Deutschen Lions

Regierungspräsidium Darmstadt

Az.: I13 - 25d 04/11 - (14) - 126

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE324705864

Vertretungsorgan: Vorstand

Vertretungspersonen:

Detlef Dietrich, Daniel Isenrich, Jutta Künast-Ilg, Fabian Rüsck

Inhaltlich Verantwortlicher: Maximilian Schneider, Geschäftsleiter

Mehr Lebenskompetenzen mit Lions-Quest



KKH Kaufmännische
Krankenkasse

